



KÄRNTNER FORSTVEREIN

Nr. 99
September 2022

Aktiv für den Wald.

INFORMATION

www.kaerntnermessen.at



MESSEGELÄNDE
KLAGENFURT

31. AUG. – 3. SEP.
2022

INTERNATIONALE

HOLZ- MESSE

FACHMESSE HOLZ&BAU

mit
TREFFPUNKT
JAGD



   #holzmesse2022

150
JAHRE
KÄRNTNER FORSTVEREIN

**Waldinventur:
Österreichs Waldfläche
nimmt täglich um
6 Hektar zu** Seiten 3–5

**Rückblick
Holzstraßenkirchtag
und WAM 2022** Seiten 6–7

**Interview mit
LR Martin Gruber** Seiten 10–11

**Forstliche
Ausbildungsstätte
Ossiach
Kurse 2022** Seiten 16–17

**Forstrecht:
Waldspaziergang
mit Pferd** Seite 18

Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach auf der Int. Holzmesse in Klagenfurt

DI Johann ZÖSCHER

Leiter Forstliche Ausbildungsstätte
Ossiach des BFW

Nachhaltigkeit durch Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung ist eine wichtige und grundlegende Säule nachhaltiger Entwicklung. Durch die Vernetzung von Wissenschaft, Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie forstliche Praxis können langfristig erfolgreiche Strategien umgesetzt werden. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse müssen – zielgruppenorientiert aufbereitet – auf die „Fläche“ gebracht werden.

Bildung schafft

- Know-how zu ausgewählten Themenbereichen
- Sicherheit durch methodische Arbeit
- Leistungssteigerung und lebenslange Leistungsfähigkeit durch Optimierung der ergonomischen Rahmenbedingungen.

Auf der Internationalen Holzmesse werden Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung im Forstbereich präsentiert.

Motorsäge immer wichtiges Thema

Laut Holzeinschlagsnachweisungen werden in Österreich nur etwa 20 bis 25 Prozent des jährlichen Einschlages vollmechanisiert, das heißt durch Harvester und Forwarder, geerntet. Das bedeutet aber auch, dass in 75 bis 80 Prozent der jährlichen Erntemenge – zumindest teilweise – die Motorsägenarbeit Relevanz hat. Gerade die Motorsägenarbeit ist aber bezüglich der angewandten Arbeitssicherheit eine der gefährlichsten Tätigkeiten überhaupt. Richtige methodische Arbeitsweise und die ständigen Weiterentwicklungen in der Sicherheitstechnik sowie bei der persönlichen Schutzausrüstung stehen dabei im Focus. Neues dazu gibt es am Stand der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach.



Simulation einer ECC-Prüfung am Stand der FAST Ossiach des BFW.

Motorsägearbeit international

Die Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW bekennt sich zur internationalen Bildungskooperation, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Es muss gewährleistet sein, dass neue Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft gewisse (europäische) Mindeststandards hinsichtlich ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten erfüllen. Die Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach – BFW arbeitet deshalb aktiv an europäischen Arbeitsinitiativen mit, beispielsweise dem ECC – European Chainsaw Certificate. Diese Initiative eines „Europäischen Motorsägenführerscheines“ legt Mindeststandards für Motorsägenführer fest. Ossiach ist im Komitee zur Definition der Mindeststandards. Die Umsetzung und die Abnahme der ersten Prüfungen läuft schon seit ein paar Jahren. Die Trägerorganisation dafür nennt sich EFESC – European Forestry and Environmental Skills Council. Nähere Informationen dazu finden Sie an unserem Informationsstand auf der Internationalen Holzmesse.

Holzernte und neue Herausforderung zur Arbeitssicherheit

Totholz nimmt in den österreichischen Wäldern zu. Einerseits gibt es durch das Eschentriebsterben geschädigte

Eschen, vom Borkenkäfer befallene Bestände oder durch Windwurf und –bruch beeinträchtigte Waldflächen – alle Beispiele haben die Gemeinsamkeit, dass die sicherheitstechnischen Herausforderungen schwieriger sind. Totäste in den Kronen oder abgebrochene und im Wipfelbereich hängen gebliebene Kronenteile können zu lebensbedrohlichen Situationen bei der Holzernte führen. Wie solche Arbeitsumstände trotzdem sicher gelöst werden können, wird das Team der FAST Ossiach des BFW am großen Stand am Freigelände der Holzmesse präsentieren.

Schwerpunkte über

- Aus- und Weiterbildungsprogramm von Forstlicher Ausbildungsstätte Ossiach und Kärntner Forstverein
- Forstliche Arbeits- und Sicherheitstechnik bei der Waldarbeit
- Forsttechnische Innovationen
- ECC – Europäisches Motorsägenzertifikat
- Zertifizierung für Forstunternehmer (ZÖFU)
- Interessante Projekte aus den Forschungsinstituten des BFW Wien (z.B. Fichte Plus)

Waldinventur: Österreichs Waldfläche nimmt täglich um 6 Hektar zu

Landwirtschaftsminister Totschnig und BFW-Leiter Mayer skizzieren Ergebnisse der Österreichischen Waldinventur: Zunahme an Laub- und Mischwäldern sowie Biodiversität.

Mag. Marianne SCHRECK

BFW, Wien

marianne.schreck@bfw.gv.at

Die Waldinventur des Bundesforschungszentrums für Wald (BFW) ist die größte Untersuchung des österreichischen Waldes. Mit ihren Kennzahlen liefert sie wichtige Grundlagen für die Wald- und Umweltpolitik. Aktuell ist die Erhebungsperiode 2016 – 2021 ausgewertet und die Ergebnisse sind unter www.waldinventur.at abrufbar. Die Waldfläche, Laub- und Mischwälder gewinnen dazu, der Nadelholzanteil nimmt kontinuierlich ab. Der Holzvorrat nimmt weiterhin zu, es wird weniger genutzt als nachwächst. Schäden durch Wildtiere gefährden im Schutzwald aktuell eine nachhaltige Waldentwicklung. Der Totholzanteil und die damit verbundene Biodiversität haben sich weiter verbessert.

„In jedem guten Unternehmen wird regelmäßig Inventur gemacht. Das Bundesforschungszentrum für Wald führt seit 1961 eine Bestandsaufnahme einer unserer wichtigsten Ressourcen durch – des österreichischen Waldes. Die Ergebnisse für den Zeitraum 2016

bis 2021 sind trotz der Herausforderungen des Klimawandels positiv: In den letzten zehn Jahren hat Österreichs Waldfläche täglich um sechs Hektar zugenommen – das ist neun Mal die Fläche eines Fußballfeldes“, betont Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig bei der gemeinsamen Ergebnis-Präsentation der Österreichischen Waldinventur mit Peter Mayer, Leiter des Bundesforschungszentrums für Wald. Damit nimmt die Waldfläche in Österreich weiter zu und beträgt mehr als vier Millionen Hektar, dies entspricht 47,9 Prozent der Staatsfläche. Das walddreichste Bundesland ist die Steiermark mit 62 Prozent, gefolgt von Kärnten mit 61 Prozent, Salzburg 52 Prozent und Oberösterreich 42 Prozent. „Unsere Waldfläche vergrößert sich vor allem in den gebirgigen Regionen im Westen Österreichs. Sie werden entweder aufgeforstet oder es entsteht von Natur aus Wald. Der Klimawandel führt zwar zu einem Anstieg der Waldgrenze, dieser verläuft aber sehr langsam“, führt BFW-Leiter Peter Mayer aus.

„In Österreich wächst mehr Holz nach, als genutzt wird. Auch das ist eine gute Bilanz und entspricht dem Prinzip der

Wichtige Termine

- Internationale Holzmesse (31. Aug. – 3. Sept.)
- Herbstmesse Klagenfurt mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit (14. bis 18. September 2022)
- Ausbildung zum Praxisprofi für Waldbewirtschaftung (12. Sept. bis 7. Dez. 2022 Seite 17)
- Forst:Recht – Workshop (6. Oktober 2022 – Seite 18)
- Forsttechnik im Bauernwald (3. November 2022)
- Kurse in Ossiach (Seiten 16–17)

Inhalt

FAST Ossiach auf der Internationalen Holzmesse	2
Waldinventur: Österr. Waldfläche nimmt täglich um 6 Hektar zu	3–5
Nachlese Holzstraßenkirchtag und Waldarbeitsmeisterschaft	6–7
Nachlese Hofburggespräche	8–9
Interview mit LR Martin Gruber	10–11
Vorschau Holzmesse	13
Forst&Jagd Dialog	15
Kurse in Ossiach	16–17
Forstrecht – Waldspaziergang mit Pferd	18
Nachlese Walderlebnistag	20–21
HTK Award – Holztechnikum Kuchl	22–23
Green Care Wald	25–27
Persönliches	29–31

© Grafiken: BFW Wien



Rund 48 % der Staatsfläche Österreichs ist Wald – Österreich auf Platz 2 in Mitteleuropa



Laubholzarten nehmen zu, das ist förderlich für die Biodiversität und die Klimaresilienz unserer Wälder.



Mehr Holz in unseren Wäldern – Verjüngung ist jedoch notwendig.



Es wächst mehr Holz nach, als genutzt wird.

nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Gleichzeitig trägt eine nachhaltige Nutzung zu den Zielen der Bioökonomie bei, während die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen verringert werden kann“, so Totschnig. Laut Waldinventur werden derzeit 89 Prozent des Zuwachses geerntet. Damit das so bleibt, ist die nachhaltige aktive Bewirtschaftung des Waldes im österreichischen Forstgesetz festgeschrieben. Der Holzvorrat steigt weiterhin an und erreicht einen Höchststand von 1,2 Milliarden Vorratsfestmetern im Gesamtwald. Fast die Hälfte des Holzvorrates befindet sich in besonders dicken Baumstämmen (Durchmesser über 40 cm). Ein Indikator für eine verbesserte Biodiversität im Wald ist das Totholz, das um 18 Prozent zugenommen hat. Während die Zersetzung nach und nach weiter fortschreitet, dient das Totholz einer großen Zahl von Tieren und Pflanzen als ideales Nist-, Entwicklungs-, Nahrungs- oder Überwinterungshabitat.

Gleichzeitig beeinflussen die natürlichen Waldbewohner auch das Ökosystem Wald: „Schalenwild wie Reh und Hirsch ernähren sich auch von jungen Waldbäumen. Der Bestand an Schalenwild nimmt aber seit vielen Jahrzehnten laufend zu und ist für eine gesunde Entwicklung der Waldverjüngung zu hoch“, so Mayer und verweist darauf, dass die vorhandene Verjüngung auf einer Fläche von 420.000 Hektar Wald durch Verbiss geschädigt ist. Hier sei eine Reduktion auf die Hälfte dieser Fläche in den nächsten Jahren erforderlich, um eine Trendumkehr einzuleiten. „Dieses Verjüngungsdefizit ist vor allem im Schutzwald ein großes Problem. Es bedarf gemeinsamer Anstrengungen von der Jagd aber auch von der Forstseite, dieses zu lösen, dafür setzt sich der Österreichische Forst- und Jagd-Dialog ein“, so Mayer.

Die Waldinventur zeigt zudem, dass sich der Trend zu mehr Laubholz fortsetzt und damit die Klimafitness sowie die Biodiversität im Wald verbessert. Nadelholzreinbestände haben im letzten Jahrzehnt um 6 Prozent abgenommen und Laubholz-mischbestände um den gleichen Prozentsatz zugenommen. Auch Laubholzreinbestände haben deutlich zugelegt (8 Prozent).

„Damit unsere Wälder auch in Zukunft Lebensraum für Pflanzen und Tiere sein kann, Erholungsraum für uns Menschen und Wirtschaftsraum mit tausenden Arbeitsplätzen, müssen wir sie klimafit machen! Mit dem Österreichischen Waldfonds haben wir das richtige Instrument dafür umgesetzt. Er ist mit 350 Mio. Euro das größte Unterstützungspaket, das es für unsere Wälder jemals gab. Mit 10 Maßnahmen unterstützen wir Waldbewirtschaftenden und Waldbewirtschaften bei der Wiederaufforstung, Borkenkäferschäden oder der Errichtung klimafitter Wälder“, so Totschnig. „Es ist für einen klimafitteren Wald zielführend auf eine Mischung von Laub- und Nadelholzarten zu setzen. Das BFW hat für die Gestaltung eines klimafitteren Waldes ein neues, innovatives Beratungsinstrument entwickelt: die Baumartenampel. Sie gibt Auskunft über jene Baumarten, die in verschiedenen Klimaszenarien



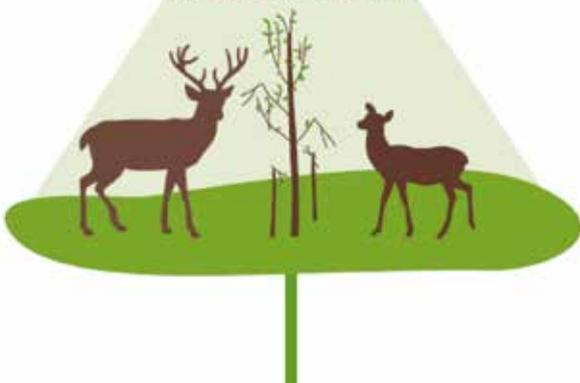
Wild setzt den Wald und seine Leistungen unter Druck.

in verschiedenen Regionen die beste Wahl für den Wald der Zukunft sind“, erläutert Peter Mayer.

Die Waldinventur wird seit 1961 durchgeführt und ist die größte Untersuchung des österreichischen Waldes. Dafür werden an mehr als 11.000 Probestellen Erhebungen durch Exper-

tinnen und Experten vorgenommen. Dabei kommen modernste Techniken wie Satelliten- und digitale Luftbilder zum Einsatz. Die Ergebnisse und Details der Waldinventur sind unter der neuen Website www.waldinventur.at abrufbar. Nähere Informationen zum Österreichischen Waldfonds unter www.waldfonds.at

SCHÄDEN DURCH
VERBISS
AN JUNGPFANZEN
HAT ZUGENOMMEN



Jungpflanzen vermehrt durch Verbiss geschädigt – Gefährdung der Waldverjüngung.

Linktipp:

Ergebnisse der Waldinventur:
www.waldinventur.at
Trittsteinbiotope – Lebensraumvernetzung:
www.trittsteinbiotope.at
Wald der Zukunft:
www.klimafitterwald.at



Es verbleibt mehr Totholz im Wald – mehr biologische Vielfalt.

Ein erfolgreiches „HOLZSPEKTAKULUM“

Bei gutem Kirchtagswetter mit dem Motto: „Holz-Stein & Urbansee“ war der traditionelle nunmehr schon 26. Holzstraßenkirchtag am Sonntag, dem 10. Juli 2022, wiederum ein voller Erfolg für die über 110 Aussteller und tausende Gäste aus nah und fern.

DI Günter SONNLEITNER

Obmann der
Kärntner Holzstraße

In kooperativer Zusammenarbeit haben Bgm. Dietmar RAUTER von der Gemeinde St. Urban, Hans ZÖSCHER von der FAST OSSIACH und Günter SONNLEITNER von der Kärntner Holzstraße mit dem Organisationsteam unter Wolfgang MONAI die örtlichen Wirtschafts-, Vereins- und Gesellschaftskräfte gebündelt und ein einmaliges Holzspektakulum auf die Beine gestellt.

Ja, das Angebot vom Kochlöffel aus Holz über das Traumhaus in Holzbauweise bis hin zur Stradivari und vieles darüber hinaus wurde von den Besuchern und Gästen gerne angenommen.

Aber auch die Kärntner Waldarbeitsmeisterschaft 2022, organisiert von Martin HUBER der FAST OSSIACH mit rund 50 Waldprofis war wie immer ein echter Publikumsmagnet bei den einzelnen Disziplinen, wo es um Millimeter und Sekunden ging. Die sportlichen und sicherheitstechnischen Leistungen aller Wettkampfteilnehmer wurden durch wertvolle Sachpreise, beginnend



Johann Zöschler und Günter Sonnleitner an der Zugsäge mit Zeitnehmung Frau Christine Haspitz vom Woche Holzjournal.

von der Siegermotorsäge, gesponsert von LR Martin GRUBER, und vielen weiteren Sachpreisen, gesponsert von heimischen Forstbetrieben, Unternehmern, Gewerbebetrieben, Frächtern, Sägewerkern, Holzbau und Zimmerern sowie Tischlern und weiteren Organisationen bis zur persönlichen Schutzausrüstung für Waldprofis belohnt.

Die Steintürme der örtlichen Fa. Josef

KOGLER, Natursteinbruch und Schotterwerk mit den Steinmetzschauarbeiten von Melanie SEIDL sowie die Stihl Timbersportshow vom Team Waldsport LITZLHOF waren hervorragende Kirchtagsaktivitäten.

Mit dem Reinerlös einer Tombola in Kooperation mit der Crew von TMH Thomas MORGENSTERN, einem Helikopter Rundflug und einer großzügigen Spende im Wert von € 8000,- der Fa. Steinbruch Josef KOGLER konnte dem Arriacher Bgm. Gerold EBNER für die von der Naturkatastrophe geschädigte Holzstraßenmitgliedsgemeinde Arriach eine kleine Unterstützung überreicht werden.

Der traditionell wertvolle Publikumspreis in Form eines Zirbenholzdoppelbettes, gesponsert von NOCKHOLZ Seebacher und der örtlichen Tischlerei FREITHOFNIG, wurde in einer spannenden Verlosung vergeben.

Ja, insgesamt wiederum ein gelungenes Holzfest mit einem positiven Ausblick auf 2023 für den 27. Holzstraßenkirchtag in der Stadtgemeinde Feldkirchen.



LR Martin Gruber mit Holzstraßenbürgermeistern und Gästen.



Arbeitsinspektor
Dieter Seebacher und
Bundesforst-Urgestein
Werner Fellner beim
Fallkerbrichten.



Jürgen Erlacher und Katharina Forster siegen bei den Kärntner Waldarbeitsmeisterschaften 2022

Damenwertung v.l.n.r.v.: Carina Modl, Stephanie Zarfl, Caroline Weinberger(2), Katharina Forster(1), Katharina Oschounig(3), v.l.n.r.h.: BGM Dietmar Rauter, LK-Präsident Siegfried Huber, LAK-Präsident Harald Sucher, Holzstraßen-Obm. Günter Sonnleitner, FAST-Leiter Johann Zöscher

DI Martin HUBER

Wettkampforganisator
BFW FAST Ossiach

Nach zweijähriger Pause war es endlich wieder möglich Kärntner Waldarbeitsmeisterschaften zu veranstalten. Bewehrter Rahmen war der Holzstraßenkirchentag in St. Urban. BGM Dietmar Rauter und Holzstraßenobmann Günter Sonnleitner mit ihren Teams organisierten eine Großveranstaltung mit tausenden begeisterten Besuchern.

Waldarbeitsmeisterschaft

38 Waldsportler und -sportlerinnen lieferten sich einen hochkarätigen Wettkampf in den Disziplinen: Kettenwechsel, Fallkerb, Kombinationsschnitt, Blochrollen, Geschicklichkeitsschneiden, Ziel- und Durchhacken. Neuer Kärntner Waldarbeitsmeister 2022 ist Jürgen Erlacher. Der Landwirt und Hüttenwirt war an diesem Tag der Stärkste. Der Absolvent der Landwirtschaftlichen Fachschule Litzlhof verwies Michael Ramsbacher auf den zweiten und ex aequo Daniel Oberrauner und Martin Weiß auf den dritten Platz. Diese vier Schneider sind damit auch für die nächste Staatsmeisterschaft qualifiziert. Mit Bestleistungen in den Bewerben Fallkerb, Kombinationsschnitt und

Blochrollen legte Jürgen Erlacher den Grundstein für seinen Erfolg.

Die Damenwertung gewann Katharina Forster vor Caroline Weinberger und Oschounig Katharina. Die regierende Europa- und Staatsmeisterin aus Irschen holte sich im Kombinationsschnitt die entscheidenden Punkte.

Bestes Team war „Forstbetrieb Foscarini - Drautalforst“ vor dem „Dream Team“ und „Junioren Team Litzlhof“.

Die Gästeklasse gewann Nationalteamschneider Johannes Meisenbichler aus der Steiermark.

Bei der Siegerehrung in der Veranstaltungshalle von St. Urban wurden die Sieger mit wertvollen Preisen geehrt.

Das Team der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach des BFW organisierte mit tatkräftiger Unterstützung

der Gemeinde Ebene Reichenau, dem Verein Kärntner Holzstraße – Region Nockberge, der Landjugend, der Landarbeiterkammer, der LK-Kärnten und dem Waldsportverein Litzlhof diese Meisterschaft. DI Johannes Kröpfl von der SVB moderierte den Bewerb und vermittelte den Besuchern das nötige Hintergrundwissen. Zahlreiche großzügige Sponsoren ermöglichten, dass jeder Teilnehmer einen wertvollen Preis mit nach Hause nehmen konnte. Das gesamte Wettkampfholz stellte Hasslacher Norica Timber zur Verfügung.

Vielen Dank den Schiedsrichtern, Schreibern und Helfern sowie den großzügigen Sponsoren für die Unterstützung der 20. Kärntner Waldarbeitsmeisterschaften.

Siegerehrung Kärntner Waldarbeitsmeisterschaft Mannschaft v.l.n.r.h.: BGM Dietmar Rauter, LK-Präsident Siegfried Huber, LAK-Präsident Harald Sucher, FAST-Leiter Johann Zöscher, Holzstraßen-Obmann Günter Sonnleitner, SVS Sicherheitsberater Johannes Kröpfl, v.l.n.r.v.: Dream Team (Ertl, Penker, Weiß), Forstbetrieb Foscarini - Drautalforst (Ramsbacher, Erlacher, Oberrauner), Junioren Team Litzlhof (Singer, Ertl, Leeb)



Innsbrucker Hofburggespräche in Großkirchheim

Das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) hat heuer die Hofburggespräche zum Thema Gradenbach – Extremereignisse, Schutzmaßnahmen und Forschungsarbeiten von Innsbruck nach Kärnten verlegt. Direkt am Ort des Geschehens wurde Einblick in den Stand der Naturgefahrenforschung im Gradental und am Eggerberg gegeben.

Anna-Maria WALLI

BFW
Wien

Einige Bewohner*innen der Ortschaft Großkirchheim im oberen Mölltal können sich vermutlich noch an die verheerenden Extremwetter-Ereignisse der Jahre 1965 und 1966 erinnern, als der Ortsteil Putschall nahezu komplett von Geröllmassen verschüttet wurde. Damals hat ein Hochwasser des Gradenbaches den in das Flussbett mündenden Hang unterschritten, sodass dieser den Bach aufstauen und den folgereichen Murgang verstärken konnte. Die Wildbach- und Lawinerverbauung (WLV) hat im Laufe der folgenden Jahre mehrere Schutzmaßnahmen errichtet. Deren Wirksamkeit wurde seither in Verbindung mit einer laufenden Beobachtung des Berchtoldhanges vom BFW erforscht. Regelmäßige lokale Messungen sind durch engagierte



Entlang des Gradenbaches wurden seit der Katastrophe mehrere Schutzmaßnahmen errichtet.

Personen aus der Region durchgeführt worden. Später ist dann auch die

Technische Universität (TU) Graz dazugekommen, die die Bewegung des Hanges mittels GPS überwacht. In den Jahren 2018 und 2019 haben schwere Sturm- und Schneebruchschäden Borkenkäfer angezogen, was großräumige Kahlschläge im Schutzwald zur Folge hatte.

Zweitägige Veranstaltung in Großkirchheim

Expert*innen stellten Mitte Mai ihre Arbeiten rund um das Thema vor. Nach einem Vortragsnachmittag nahmen die Forscher*innen am Folgetag die Teilnehmenden mit auf eine Exkursion. Erich Lang kennt das Monitoring, so nennt man diese langjährigen Beobachtungen, wohl am längsten. Der Anfang des Jahres pensionierte Naturgefahren-Experte hat das Gebiet in seinen 33 Dienstjahren am BFW durchgehend betreut und konnte viel darüber berichten wie Wasserhaushalt



Die Mess-Station der TU-Graz stellt kleinste Hangbewegungen mittels GPS fest.



Vor der Kulisse des nicht mehr existierenden Schutzwaldes sprachen Gottfried Steyrer und Michaela Teich vom BFW über Borkenkäfer und waldbauliche Möglichkeiten.

und Hangbewegungen zusammenhängen. Wilfried Klaus von der WLV gab Einblicke in die Schutzmaßnahmen und die Vermesserin Caroline Schönberger von der TU Graz stellte das GPS-Messsystem für den Berchtoldhang vor, welches Bewegungen im Millimeterbereich detektieren kann. Silvio Schüler und Gottfried Steyrer (beide BFW) gaben einen Überblick über die akuten Probleme des Waldes mit Klimaerwärmung und Borkenkäfermassenvermehrungen. Kurt Ziegner von der LFD Tirol und Erich Gollmitzer von der BFI Lienz brachten ein Praxisbeispiel mit eindrucksvollen Bildern aus Lienz mit.

Berchtoldhang unter Beobachtung

Besonders die Hangbewegungen des Berchtoldhanges wurden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Eine Gesteins-Gleitschicht in etwa 140 Metern Tiefe sorgt dafür, dass

Webtipp:

Die Vorträge können auf der Website www.bfw.gv.at heruntergeladen werden.



Voller Saal in der Alten Schmelz beim Vortragsnachmittag am Freitag.

sich der Hang je nach verfügbarem Hangwasser mehrere Zentimeter im Jahr talwärts bewegt. Durch die gesetzten Schutzmaßnahmen sehen die Expert*innen aber keine akute Gefahr. Die Entwaldung durch diverse Schäden in den Hochlagen macht nicht nur Waldbesitzer*innen Sorgen, denn die Bäume sind der beste Schutz vor Lawinen, Steinschlag und Muren. Das Gradental steht stellvertretend für viele

Schutzwälder in Österreich. Schäden durch Stürme, Schnee und darauffolgend Schädlinge in Kombination mit einer Überalterung des Waldes und einem nicht angepassten Wildbestand gefährden die heimischen Schutzwälder vielerorts. Die Hofburggespräche boten Anlass, um die zukünftigen Herausforderungen und notwendigen Maßnahmen in diesem Gebiet zu diskutieren.



Dem Holzland Kärnten ein internationales Profil geben

Forstreferent Martin Gruber im Interview über die Bedeutung einer nachhaltigen Waldnutzung, die Zukunftspotenziale der Forst- und Holzwirtschaft und was gegen die dramatische Borkenkäferplage zu tun ist.

Interview mit LR Martin Gruber

Kärntner Landesregierung
Klagenfurt

Heuer feiert der Kärntner Forstverein sein 150-Jahr Jubiläum. Wie wichtig ist der Kärntner Forstverein für die Kärntner Forstwirtschaft?

Der Kärntner Forstverein ist für mich ein wertvoller Partner, weil es sich um eine überparteiliche Plattform handelt, die mit ihrer langen Tradition, ihrem Know-how und ihren aktuell über 1.100 Mitgliedern die gesamte Breite der heimischen Forstwirtschaft abdeckt. Der Forstverein unterstützt uns dabei, die Bevölkerung für die Bedeutung einer nachhaltigen Forstwirtschaft zu sensibilisieren.

Diese nachhaltige Waldnutzung hat für Kärnten und seine ländlichen Regionen eine große Bedeutung. Trotzdem soll sie eingeschränkt werden. Ist das aus Ihrer Sicht sinnvoll?

Für mich ist das nicht nachvollziehbar, denn nachhaltig bewirtschaftete Wälder bedeuten Wertschöpfung, Biodiversität, Erholung und Schutz unserer Infrastruktur, Siedlungen und Bevölkerung. Ich werde mich daher weiter für die bei uns praktizierte nachhaltige Waldnutzung einsetzen. Aus meiner Sicht stellt eher das Spannungsfeld mit anderen Nutzungsinteressen ein Problem dar, etwa dass Naturschutz großflächig über die nachhaltige Waldnutzung gestellt werden soll oder dass immer mehr Freizeitsportler in die Wälder drängen.

Sie haben deshalb letztes Jahr die Aktion „Respektiere deine Grenzen“ initiiert.

Ja, denn wer in unseren Wäldern zu Gast ist, muss sich an gewisse Regeln halten, nur so ist ein gutes Miteinander möglich. Viele Freizeitsportler wissen über Regeln und gesetzliche Vorgaben aber leider gar nicht Bescheid. Mit unserer Plattform, mit Foldern und mit Infotafeln wollen wir sachlich und

kompakt informieren, aber vor allem auch zu mehr Respekt und einem guten Miteinander beitragen.

Hat das bereits etwas bewirkt?

Gewirkt hat die Aktion dann, wenn irgendwann weniger Skitourengeher Jungwälder durchqueren und dabei Bäume zerstören. Die Plattform wird sehr gut angenommen. Aber man muss der Sache auch etwas Zeit geben. In anderen Bundesländern wird „Respektiere deine Grenzen“ seit vielen Jahren erfolgreich umgesetzt, man sieht, dass sich die Aktion dort sehr gut etabliert hat.

Die Kärntner Forstwirtschaft steht aber auch aufgrund des Klimawandels vor großen Herausforderungen. Kann die Politik hier überhaupt noch gegensteuern?

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die heimische Forstwirtschaft sind massiv! Wie wir in den letzten Jahren gesehen haben, zerstören Stürme, Unwetterkatastrophen und natürlich

auch der Borkenkäfer großflächig Wälder in immer kürzeren Zeitintervallen. Als Forstreferent konzentriere ich mich daher auf zwei Stoßrichtungen: auf die Unterstützung der Forstbesitzer, um zerstörte Wälder wiederherzustellen, und auf die Förderung von Projekten, die sich mit dem Aufbau klimafitter Wälder beschäftigen.

Was bedeutet das in Zahlen ausgedrückt?

Heuer können wir über 16,5 Mio. Euro Unterstützungsgelder für die heimische Forstwirtschaft über Flächenwirtschaftliche Projekte, den Waldfonds oder die Ländliche Entwicklung leisten. Das ist absoluter Rekord! Es hat noch nie ein Jahr mit so vielen Unterstützungsmaßnahmen im Forstbereich gegeben. 1,3 Millionen Jungpflanzen wurden heuer in Waldschadensgebieten gepflanzt. In Projekte, die resistente Baumarten fördern, investieren wir heuer ebenfalls eine Viertel Million Euro.

Wird das den Borkenkäfer aufhalten können?

Aufgrund der besonders trockenen Witterung und weil gleichzeitig Schadholz nicht schnell genug aufgearbeitet und aus den Wäldern transportiert werden kann, verschärft sich derzeit die Borkenkäfersituation in Kärnten. Bis dato sprechen wir bereits von 1 Million Fest-

meter Schadholz. Das ist dramatisch, ganz besonders die Bezirke Spittal und Hermagor sind flächendeckend betroffen.

Aber was kann man dem entgegenzusetzen, wenn ganze Täler entwaldet werden?

Wir versuchen zumindest den Schaden einzudämmen. Ich habe in diesem Sommer umgehend einen Forst-Holz-Gipfel einberufen, um gemeinsame Maßnahmen zwischen Forstwirtschaft und holzverarbeitender Industrie abzustimmen.

Ist das gelungen?

Allen ist der Ernst der Lage bewusst. Es hat ein klares Bekenntnis gegeben, gemeinsam etwas gegen die Borkenkäferplage unternehmen zu wollen. Wir haben uns darauf geeinigt, dass auf der Seite der Forstwirte frisch befallenes Holz vorrangig geschlägert und abtransportiert werden soll und Schlägerungen von nicht gefährdeten Bäumen hintanzustellen sind. Die holzverarbeitenden Betriebe haben im Gegenzug zugesichert, das Borkenkäferholz in großem Umfang abzunehmen.

Welche Zukunftspotentiale sehen Sie für die Kärntner Forstwirtschaft?

Aus meiner Sicht ist die Forcierung von innovativen Holztechnologien sehr

wichtig, damit auch künftig der Holzabsatz gesichert ist. Ob Forschen rund um Holz, Bauen mit Holz, Biomassenutzung oder Veredelungstechniken von Holz – zu all dem gibt es richtungsweisende Projekte und Initiativen in Kärnten. Die Holzwirtschaft ist bereits ein starkes Standort-Asset in Kärnten und birgt noch enormes Zukunftspotential.

Sie haben Anfang des Jahres dazu einen neuen Verein präsentiert – TINAA. Welche Idee steckt da dahinter?

Das Timber Innovation Network Alpe-Adria soll dazu beitragen, das Potenzial Kärntens als Holz- und Waldland weiter auszubauen. Es gibt wie erwähnt bereits viele herausragende Projekte, aber sie sind oft Einzelmaßnahmen. TINAA ist daher ein wichtiger gemeinsamer Vorstoß von Wirtschaft und Politik, um sich zu vernetzen und als Bundesland mit dem Thema Holz einen nachhaltigen Zukunfts-Schwerpunkt zu setzen.

Was ist langfristig Ihr Ziel dabei?

Mein Ziel ist es, damit die Arbeitsplätze und die Wertschöpfung, die der Rohstoff Holz vor allem den regionalen Wirtschaftskreisläufen bringt, nicht nur abzusichern, sondern sie weiter auszubauen und dem Holzland Kärnten ein internationales Profil zu geben.



Baumpflanzung anlässlich 150 Jahre Kärntner Forstverein.

Im Wald King: Plankenauer und Nokian

Nokian bietet mit dem Tractor King einen kompromisslosen Traktorreifen für den Härteeinsatz. Plankenauer Know-how für Reifenservice und Reifenreparaturen. Zusammen bilden wir eine Symbiose für höchste Kundenansprüche und liefern Lösungsansätze für Forstmaschinen, mit denen selbst schwieriges Gelände kein Hindernis darstellt.

PLANKENAUER GRUPPE

St. Veit an der Glan
www.plankenauer.at

Der Nokian Tractor King: Ein kompromissloser Traktorreifen der Sonderklasse. Sein Einsatzbereich ist ganz besonders für schwere Fahrzeuge und schwierige Gelände konzipiert. Wenn sich das mit Ihren Ansprüchen deckt, ist dieser Reifen die richtige Wahl für Ihre Forstwirtschaft. Das besondere Profildesign hat 50 Prozent mehr Traktionskanten im Vergleich zu herkömmlichen Profilmustern und verhilft dem Reifen dabei zu außerordentlich guter Traktion im Gelände. Egal welche Anforderungen Sie an Forstreifen haben, die kompetente Beratung von einem Reifenfachbetrieb bildet die beste Basis für eine möglichst wirtschaftliche Reifenwahl. Nokian und Plankenauer zeichnet eine jahrzehntelange Partnerschaft aus. Das ausgeprägte Verständnis von Produkt- und Dienstleistungsqualität beider Partner ist dabei der wesentliche Kern unserer Zusammenarbeit.

Nokian Tractor King – die Vorteile:

- Verschleißfestes Laufflächendesign
- Ausgeklügeltes Profildesign bringt hohe Traktion in schwierigem Gelände
- Hohe Tragfähigkeit für schwere Fahrzeuge

Plankenauer – Im Forst King

Das Angebot an Reifen für die Land- und Forstwirtschaft ist mittlerweile äußerst umfangreich. Ebenso wie die speziellen Anforderungen an eben diese Reifen.

Die Reifenwahl ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig – letztlich geht es um perfekte Traktion, Langlebigkeit und damit eine möglichst hohe Wirtschaftlichkeit der Investition. Hier ist Plankenauer mit einem Netzwerk von 19 Standorten in Österreich der führende Reifenfachbetrieb und Ihr erster Ansprechpartner.

Wir garantieren Ihnen schnelle Verfügbarkeiten und ausgezeichnetes Service, verbunden mit unserem vollständigen Programm an Forst-, Landwirtschafts- und Spezial-Reifen.



Im Wald King: Der NOKIAN TRACTOR KING ist ein kompromissloser Traktorreifen für schwieriges Gelände.

Plankenauer Vor-Ort-Service

Zur Sicherung Ihrer Einsatzbereitschaft bietet Plankenauer, im Rahmen eines einzigartigen Servicekonzepts, ein rasch agierendes Mobiles Serviceteam. Sie haben ein Reifenproblem und die Maschine steht. Unser mobiles Serviceteam löst Ihre Probleme direkt vor Ort – das spart Ihnen Zeit und letztlich lange Ausfälle.

Plankenauer Reifenreparaturen

Ein Randsteinschaden oder eine Einstichverletzung sind schnell passiert. Auch hier das Problem: Die Maschine steht. Das kostet Zeit und vor allem Geld. Die Reifenspezialisten von Plankenauer begutachten und bewerten den Reifenschaden rasch und unkompliziert. Wenn eine Reparatur möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, kann Ihnen die fachgerechte Reifenreparatur oft unverhältnismäßig hohe Kosten einer Neureifenanschaffung ersparen.

Lassen Sie sich gerne vor Ort persönlich beraten:

www.plankenauer.at



Know-how und jahrzehntelange Erfahrung zeichnen das Service von Plankenauer aus. Von der Beratung bis zur Reifenreparatur sichern wir Ihre Einsatzbereitschaft.

Internationale Holzmesse in Klagenfurt

Auf einer Gesamtausstellungsfläche von 50.000 Quadratmetern findet am Messegelände Klagenfurt vom 31. August bis 3. September 2022 mit der Internationalen Holzmesse und der HOLZ&BAU die wichtigste Informationsplattform und zugleich der bedeutendste Treffpunkt für die Holzbranche im Alpen-Adria-Raum statt.



KÄRNTNER MESSEN

www.holzmesse.info

Über 500 Aussteller aus 20 Nationen zeigen eindrucksvoll die gesamte Wertschöpfungskette: Von Forst- bis Sägewerkstechnik, von Bioenergie bis Logistik sowie von Holzbautechnik bis Tischlerei- und Zimmereibedarf.

Die Philosophie der Internationalen Holzmesse / Holz&Bau, die im Zweijahres-Rhythmus stattfindet, besteht darin, einen Überblick der gesamten Wertschöpfungskette „vom Wald bis zum Massivholz“ zu geben. Die tonangebende Fachmesse gilt als Nährboden für erfolgreiche Kooperationen und ist somit wichtigster Branchentreff für die Forst- und Holzwirtschaft im mittel- und südeuropäischen Raum. „Mit 21.000 Fachbesuchern aus dem In- und Ausland, die laut einer Umfrage des Marktforschungsunternehmens „Der Ladler“ zu 50% Alleinentscheider im Unternehmen sind, kann sich auch die Besucherstruktur absolut sehen lassen“, betonen Aufsichtsratsvorsitzender Harald Kogler und Messe-Geschäftsführer Bernhard Erler.

Forstwirtschaft

In gewohnt traditioneller Manier umfasst die Forstwirtschaft den prominentesten und größten Ausstellungsbereich der Fachmesse. Das Angebot reicht hier von Holzernte- und Seil-

krantechnik über Aufforstung bis hin zu Forst- und Sicherheitsbekleidung sowie Forstwerkzeugen. Viele Top-Unternehmen zählen jährlich zu den Ausstellern.

Sägewerkstechnik

Auf der Internationalen Holzmesse in Klagenfurt ist das „Who is Who“ der namhaftesten Säge- und Holz-trocknungsanbieter vertreten. Das Fachpublikum wird über die neuesten Technologien in der Sägewerkbranche informiert und die Kärntner Messen können mit renommierten Anbietern aufwarten. Natürlich dürfen mobile Sägen in der Angebotspalette nicht fehlen. Das Besondere - alle Maschinen kann man vor Ort im Vollbetrieb erleben.

Transport & Logistik

Ohne einen sachgemäßen Abtransport aus dem Wald wäre ein effizienter Holzhandel so gut wie unmöglich. Die Internationale Holzmesse bietet daher professionellen Anbietern von Lager- und Transporttechnik eine geeignete Präsentations- und Verkaufsplattform an.

Bioenergie & Umwelttechnik

Ein Ausstellungsbereich ist der erneuerbaren Energie gewidmet. Bioenergie wird zunehmend als Alternative zu fossilen Brennstoffen eingesetzt

und schont somit die natürlichen Ressourcen und reduziert schädliche Emissionen. Verschiedene Energieträger, Kleinkraftwerke, Sieb- und Zerkleinerungstechnik oder die gesamte Verbrennungs- und Umwelttechnik werden auf der Fachmesse präsentiert.

Holz&Bau

Auf einer Gesamtausstellungsfläche von mehr als 10.000 Quadratmetern wird alles gezeigt, was für das Thema „Bauen mit Holz“ von Interesse ist. Das Ausstellungsspektrum reicht von neuesten Handmaschinen und Holzbau-Software über Holzbausysteme, Holzwerkstoffe und Verbindungstechniken bis hin zu den Fachschulangeboten, wie beispielsweise das Holztechnikum Kuchl, und Holzliteratur.

Treffpunkt Jagd

Wer an Holz und Wald denkt, denkt unweigerlich auch an die Jagd. Mit dem Themenschwerpunkt Treffpunkt Jagd wird auch dieser Bereich gut abgedeckt. Die Ausstellungsspannbreite reicht von Jagdwaffen, Ferngläsern und Zieloptik bis hin zu Jagdbekleidung und Tierpräparatoren. Vereine und Off-Road-Fahrzeuge sind ebenfalls vertreten.

Innovation-Area

Hier präsentieren innovative Zulieferer, Start-ups, Maker und die Forschung ihre neuesten Ideen. In Live-Präsentationen wird die Zukunft des Handwerks vorgestellt und Besucher können in eine Welt der zukunftsweisenden Technologien eintauchen. Insgesamt soll eine Leistungsschau der innovativsten Ideen, eine Ausstellung der kreativsten Lösungen entstehen, bei der die Werke der teilnehmenden Firmen vor Ort vorgestellt werden. Das Themenspektrum reicht von der Digitalisierung des Handwerks und dessen Auswirkungen auf den Menschen bis hin zum Einsatz innovativer Materialien und neuer Werkstoffe.

Klimawandel – wird sind Teil der Lösung

Unter diesem Motto findet heuer am Samstag, dem 3. September 2022, der 21. Landeswaldbauerntag im Messe-Centrum statt.

DI Günther KUNETH

Landwirtschaftskammer Kärnten
Klagenfurt

„Alles fließt“ oder „Nichts ist so beständig wie der Wandel“ postulierte vor rd. 2.500 Jahren bereits der griechische Philosoph Heraklit von Ephesos. Auch der Klimawandel ist an sich nichts Neues, die zunehmende Häufung von extremen Temperaturen, Stürmen und Niederschlägen zeigen uns aber deutlicher denn je die Schattenseiten des mit fossiler Energie erkaufte Wohlstandes. Aktives Gegensteuern ist höchst an der Zeit.

Auch die Forstwirtschaft ist von den negativen Auswirkungen betroffen:

über 400 Mio. Festmeter Borkenkäfer-Schadholz in Zentraleuropa seit 2017 zeigen uns klar: der Klimawandel ist auch im Wald angekommen. Angesichts der langen Produktionszeiträume und ungewissen Prognosen stellt er eine große Herausforderung für die Wissenschaften ebenso wie für die betroffenen Waldbesitzer und die gesamte Holzbranche dar. So rechnet die Forstwissenschaft je nach Klimaszenario mit teils massiv geänderten Baumartenzusammensetzungen, sie

bietet aber auch neue Erkenntnisse und Fachwissen, um eine nachhaltige Waldwirtschaft auch künftig zu ermöglichen.

Nachhaltige Bewirtschaftung

Die nachhaltige Bewirtschaftung durch Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer war und ist der beste Garant dafür, dass auch künftig die Holznutzung und Holzverwendung im Waldland Kärnten eine zentrale Rolle einnehmen und durch CO₂-Speicherung bzw. Substitution energieintensiverer Baustoffe oder fossiler Energieträger noch verstärkt zum Klimaschutz beitragen werden. Mit der aktiven Waldbewirtschaftung auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse, lokaler Erfahrungen und positiver Waldgesinnung können die Widerstandskraft der Wälder gestärkt, die Bereitstellung des Rohstoffes Holz gesichert, die Klimaziele umgesetzt und der Wald als Kohlenstoffspeicher erhalten werden.

Was können wir tun?

Was wir tun können, tun müssen, welche Konzepte und Strategien uns dabei helfen – darüber berichten hochrangige Experten beim Landeswaldbauerntag im Rahmen der Internationalen Holzmesse 2022 in Klagenfurt.

21. Landeswaldbauerntag 2022: „Klimawandel – wir sind Teil der Lösung“

Termin:

Samstag,
3. September 2022

Ort:

Messe-Centrum 5, OG

Uhrzeit:

9.30 bis 12.30 Uhr



Präs. Siegfried HUBER

Eröffnung, Begrüßung und Einleitung

LR Ing. Martin GRUBER

Grußworte

Mag. Andreas JÄGER Klimaexperte und ORF-Wissenschaftsmoderator

Es trifft uns alle - was wir tun können und müssen

Dr. Silvio SCHÜLER BFW und

DI Dr. Kurt RAMSKOGLER Obm. PEFC Austria

Waldbaukonzepte und Baumartenwahl – neue Erkenntnisse und Empfehlungen

Anschließend Podiumsdiskussion und Preisverlosung!

Hinweis:

Für Besucher des Landeswaldbauerntages ist der Eintritt am 3. September 2022, zwischen 9 und 10 Uhr, für 2 Personen kostenlos. Mit nebenstehendem QR-Code sowie dem Aktionscode „LWBT“ kann die Anmeldung bzw. die Lösung der Eintrittskarte vorab erfolgen.

Nach der Veranstaltung sind die Teilnehmer zu Gulasch und Bier eingeladen.



Dialog statt Konfrontation – ein „best practice Beispiel“ im Sinne des Forst&Jagd Dialoges

Immer wieder werden heftige Debatten über das erforderliche Ausmaß der Winterfütterung des Wildes geführt. Die Bundesforste haben – der Intention des Forst-Jagd-Dialogs entsprechend – die Situation genutzt, um auf das Ruhebedürfnis von Wildtieren verstärkt aufmerksam zu machen. Ein Rückblick auf die Herausforderung, von den Emotionen wieder zu den Fakten zu gelangen.

Norbert PUTZGRUBER
Susanne LANGMAIR-KOVÁCS
Fritz VÖLK

Österreichische Bundesforste, Wien

In den letzten Wintern ließen außergewöhnlich hohe Schneelagen Wildtiere vielerorts in bewohnte Gebiete ausweichen. Dies führte zu erhöhter Aufmerksamkeit und ließ in der Folge Tierschützer aktiv werden. Es ging so weit, dass die Kritik, die Bundesforste hätten durch unzureichende Fütterung Tierleid verursacht, an das zuständige Ministerium herangetragen wurde. Unterstützt von einem Teil der Jägerschaft griffen einige Medien das emotionale Thema auf. Über mehrere Wochen stand das erforderliche Ausmaß der Winterfütterung in Österreich im Fokus der Berichterstattung, begleitet von dramatischen Bildern, von denen sich einige als Fake herausstellten. Eine sachliche Argumentation erwies sich in der emotional aufgeladenen Debatte als fast unmöglich.

Tragfähige Dialogbasis

Bemerkenswert ist, dass sich angestoßen durch missverständliche Vorwürfe eine tragfähige Dialogbasis mit dem Wiener Tierschutzverein (WTV) entwickelt hat. Dieser lud zu Gesprächen zur Überwinterung des Wildes ein und involvierte weitere Experten. Als Ergebnis erarbeitete und veröffentlichte der WTV ein von den Bundesforsten mitgetragenes Positionspapier. Dessen klare Kernaussage: „Tierschutz und Jagd, genauer gesagt wissenschaftlicher Tierschutz und die Prinzipien eines nachhaltigen Wildtier-Managements, sind bei konstruktiver Zusammenarbeit miteinander vereinbar.“ Die steigenden

Nutzungsansprüche an den Naturraum in Österreich erforderten, so die Argumentation, aktiven Interessenausgleich, der die Vielfalt ökologischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Ansprüche und Erwartungen in geregelte Bahnen lenke. Ziel dabei sei es, auch den Bedürfnissen der Tiere Rechnung zu tragen.



Vermittlung von Fakten

Dies griffen die Bundesforste auf und setzten auf Vermittlung von Fakten. Der Internet-Auftritt wurde um eine eigene Website zum Thema Wild im Winter ergänzt. In kurzer, prägnanter Form werden dort Informationen zu den Überlebensstrategien der Wildtiere und zu Unterstützungsmaßnahmen des Menschen gegeben. Damit verbunden ist der Appell, Störungen in Wildlebensräumen zu vermeiden und

Ruhezonen zu respektieren. Links zu anderen in Österreich gesetzten Lenkungsinitiativen vervollständigen das Informationsangebot.

Erweiterung der Waldbeschilderung

Parallel zu den Online-Aktivitäten erfolgte eine Erweiterung der Waldbeschilderungen. Mit der Aufstellung von 60 x 70 cm großen Tafeln informieren die Forstbetriebe die Waldbesucher vor Ort beispielsweise über Holzlagerung, Windwurfflächen, Aufforstungen, Wildlebensräume und Biotopbäume und tragen so zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für nachhaltige forstliche Bewirtschaftung bei. Auf der neu eingeführten Infotafel mit dem Titel „Energiesparzone“ wird für die Einhaltung von Wegen, Pisten und Loipen bei winterlichen Aktivitäten geworben. Bis dato wurden an neuralgischen Punkten in den Forstrevieren rund 70 Tafeln aufgestellt.

Um Krisensituationen vorzubeugen und die Leitlinien für ihr zukünftiges Handeln nach außen hin klar abzustecken, wurden zum Beispiel die für die Notfütterung von Rotwild formulierten Grundsätze in einem Artikel für die Zeitschrift der Tier- und Artenschutzgesellschaft *Blauer Kreis* veröffentlicht.

Kommunikationsmaßnahmen wie diese dienen der Versachlichung der Diskussion und der Aufrechterhaltung der Dialogbereitschaft in einem konfrontativen Klima. Inwiefern die Sensibilisierung der breiten Bevölkerung für Lebensweise und Ruhebedürfnisse der Wildtiere gelungen ist, wird sich zeigen.

Weiterführende Links

ÖBf-Website: www.wild-im-winter.at



Kurse in Ossiach 2022

DI Johann ZÖSCHER

Leiter Forstliche Ausbildungsstätte
Ossiach des BFW

Allgemeine Hinweise

- Die Kursteilnehmer können bereits am Tag vor Kursbeginn das Quartier im Internat beziehen. Verpflegung gibt es erst ab dem 1. Kurstag. Der Unterricht am ersten Kurstag beginnt um 9.00 Uhr, sofern in der Einladung kein anderer Zeitpunkt angeführt ist.
- Die Verpflegungs- und Unterkunftskosten betragen derzeit je Tag und Teilnehmer € 58,75 bei Vollpension (Basis DZ).

Mitzubringen sind Arbeits- und Schutzkleidung, insbesondere feste Schuhe, Hausschuhe, Handschuhe, Waschzeug, Schreibmaterial. Eigenen Schutzhelm unbedingt mitbringen.

Regenschützer, besondere Arbeitsblusen und das gesamte Werkzeug werden kostenlos und leihweise zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen direkt an die

Forstliche Ausbildungsstätte
Ossiach des BFW
Tel. 04243/2245, Fax DW 55 oder
www.fastossiach.at (Kurskalender)

SEPTEMBER

05.09.-09.09.

Basisausbildung zum Anoplophora-Spürhunde-Team –
Modul 2

07.09.-08.09.

Kleinsägewerke effektiv nutzen

12.09.-15.09.

Waldpädagogik Modul B/C –
Zertifikatslehrgang

12.09.-07.12.

Ausbildung zum Praxisprofi für
Waldbewirtschaftung –
Lehrgang Forstwirtschaftliches
Betriebsmanagement

15.09. Pilze des Waldes erkennen
und sammeln

19.09.-23.09.

Waldwirtschaft für Einsteiger –
Modul 1 – Lehrgang für
Waldbau
(Modul F für Waldpädagogik)

19.09.-23.09.

Zertifikatslehrgang Grundlagen
der Baumprüfung und Baum-
pflege Modul 2 – Baumprüfung
und Baumpflege

26.09.-30.09.

Waldwirtschaft für Einsteiger –
Modul 2 (Praxiswoche) –
Lehrgang für Waldbau
(Modul F für Waldpädagogik)

30.09. Traditionelles Wissen:

Räuchern – altes Brauchtum
neu interpretiert

OKTOBER

03.10.-05.10.

Erstellen von einfachen
Waldwirtschaftsplänen –
Lehrgang Forstwirtschaftliches
Betriebsmanagement

03.10.-07.10.

Motorsägengrundkurs –
Modul 1 – Zertifikatslehrgang
Motorsägenführer/in

06.10. wald : recht: Workshop:
Forstrecht

10.10.-14.10.

Motorsägengrundkurs –
Modul 1 – Zertifikatslehrgang
Motorsägenführer/in

10.10.-14.10.

Waldbewirtschaftung für Ein-
steiger – Modul 3

13.10.-14.10.

Klimafitter Wald – Bestandes-
umwandlung in der Praxis
(KFV)

17.10.-21.10.

Motorsägenaufbaukurs –
Modul 2 – Zertifikatslehrgang
Motorsägenführer/in

17.10.-25.11.

Forstfacharbeiterkurs –
Fachlehrgang Forstwirtschaft

18.10.-20.10.

Riggingworkshop heavy-der,
der alle StückerIn spielt!

21.10. Riggingworkshop zum Lauf-
wagen KEANU

21.10. Workshop: Ätherische Öle und
Hydrolate herstellen und verar-
beiten

24.10.-25.10.

Waldpädagogik Modul D –
Zertifikatslehrgang – Biodiversi-
tät im Wald

27.10. Professioneller Obstbaum-
schnitt für mehr Ertrag

NOVEMBER

08.11.-09.11.

Profis im Einsatz - Achtung
Holz in Spannung! (SVS-
Sicherheitshunderter)

10.11. Holzgas – Grüne Energie

14.11.-18.11.

Motorsägengrundkurs Modul 1
für Frauen – Zertifikatslehrgang
Motorsägenführer/in

Voraussichtliche KFV-Veranstaltungen 2022

1. Internationale Holzmesse Klagenfurt 2022

Mi., 31. August bis Sa., 3. September 2022 in Klagenfurt
Internationale Fachmesse für Forst, Säge, Holzbau, Tischlerei, Transport,
Bioenergie und Jagd

2. Herbstmesse Klagenfurt – Schwerpunkt Nachhaltigkeit

Mi., 14. bis So., 18. September, Klagenfurt

Bitte beachten Sie!

Die Veranstaltungen finden gemäß den aktuellen COVID-19-Bestimmungen statt.
Informieren Sie sich bitte im Internet über den aktuellen Stand!

Anmeldung: Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW

Tel. 04243 / 2245, Fax 04243 / 2245-55, www.fastossiach.at

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES KÄRNTEN

LAND  KÄRNTEN

Abt. 10

Land- und Forstwirt-
schaft, Ländlicher Raum

- 17.11. Thementag: Korbflechten
- 22.11. Knospen und Hölzer – erkennen, bestimmen, sammeln – Modul D
- 28.11.-29.11.
Green Care Wald Impuls: Gemmotherapie – von der Heilwirkung von Bäumen und Sträuchern und Essenzen und Tinkturen – Workshop mit Gottfried Hochgruber
- 28.11.-30.11.
Motorsägen- und Waldarbeits-training mit Sicherheitspaket für WWG Mitglieder

DEZEMBER

- 12.12.-14.12.
Motorsägen- und Waldarbeits-training mit Sicherheitspaket für WWG Mitglieder

Impressum

Kärntner Forstverein Information

Auflage: 2.000 Exemplare
Medieninhaber und Verleger:
 Kärntner Forstverein
 kaernten@forstverein.at
 www.kaerntner-forstverein.at
Anschrift des Medieninhabers, der Redaktion und des Herausgebers:
 Mageregger Straße 175
 9020 Klagenfurt
 Tel. 04243/2245-0 (BFW Ossiach)
Präsident des Kärntner Forstvereines:
 Johannes THURN-VALSASSINA
Geschäftsführer des Kärntner Forstvereines:
 Dipl.-Ing. Johann ZÖSCHER
Redaktionelle Bearbeitung:
 Dipl. Ing. Johann ZÖSCHER
 Die Information erscheint 2-3 mal jährlich und informiert die Mitglieder des Vereines und an der Forstwirtschaft Interessierte über das forstliche Geschehen über die Aktivitäten des Forstvereines.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem und PEFC-zertifiziertem Papier.
Layout: Creative – Die Werbeagentur 9400 Wolfsberg
Druck: ManinPrint
Verlagspostamt: 9400 Wolfsberg



Ausbildung zum Praxisprofi für Waldbewirtschaftung

Lehrgang Forstwirtschaftliches Betriebsmanagement

Sie sind entschlossen, ihren Waldbesitz professionell zu bewirtschaften und/oder andere Waldbesitzer bei der Waldbewirtschaftung zu unterstützen. In diesem Intensivkurs erhalten Sie das Know-how dazu und dürfen Forstbetriebe bis zu einer Größe von 1000 ha bewirtschaften. Dieser Kurs gilt auch als Lehrgang für forstwirtschaftliches Betriebsmanagement und ist Hauptbestandteil der Ausbildung zum Forstwirtschaftsmeister.

Termin: 12. September bis 7. Dezember 2022
Ort: Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW
Zielgruppe: Waldbesitzer, Betriebsübernehmer, Forstarbeiter, Forstfacharbeiter, Unternehmer, Berufsjägeranwärter (Kärnten)

Teilnahmevoraussetzungen: Körperliche und geistige Eignung.
 Max. 15 Teilnehmer

Kursbeitrag:	gefördert	nicht gefördert
pro Teilnehmer	€ 2.600,-	€ 5.200,-

Anmeldung: Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW
 Tel. 04243 / 2245, Fax 04243 / 2245-55, www.fastossiach.at

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
 Landwirtschaft, Regionen
 und Tourismus


LE 14-20
 Entwicklung für den Ländlichen Raum


 Europäischer
 Landwirtschaftsfonds für
 die Entwicklung des
 ländlichen Raums:
 Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.

Forstfacharbeiterkurs – Fachlehrgang Forstwirtschaft

Mit der Forstfacharbeiterprüfung zur Hofübernahmeförderung und Niederlassungsprämie!

Als ausreichende Qualifikation ist eine geeignete Facharbeiterprüfung in einem Fachgebiet nachzuweisen. Wie in den Vorjahren bietet die Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW daher wiederum den Berufsbildungskurs mit anschließender Prüfung an. Nützen Sie diesen Bildungsweg zur beruflichen Qualifikation.

Termin: 17. Oktober bis 25. November 2022
Ort: Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW
Zielgruppe: Forstarbeiter

Max. 15 Teilnehmer

Kursbeitrag:	gefördert	nicht gefördert
pro Teilnehmer	€ 950,-	€ 1.900,-

Anmeldung: Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW
 Tel. 04243 / 2245, Fax 04243 / 2245-55, www.fastossiach.at

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
 Landwirtschaft, Regionen
 und Tourismus


LE 14-20
 Entwicklung für den Ländlichen Raum


 Europäischer
 Landwirtschaftsfonds für
 die Entwicklung des
 ländlichen Raums:
 Hier investiert Europa in
 die ländlichen Gebiete.

Waldspaziergang mit Pferd

Waldspaziergang mit Pferd – ohne ausdrückliche Genehmigung verboten: In Zeiten stetig wachsender, von immer walddferneren Seiten herangetragenener Begehrlichkeiten und Ansprüche an den Wald wird es zunehmend schwieriger, die komplexen rechtlichen Regelungen im Wald zu kennen, zu verstehen und auch zu befolgen.

DI Mag. Peter HERBST

ForstSV u. Jurist in Villach | www.waldrecht.at
aus Österr. Forstzeitung 08/2022

Beispiel gefällig? Die Pferderevue – das österreichische Pferdemagazin – informierte seine Leser Anfang Juni in einem über längere Zeit als „meistgelesenen“ markierten Artikel darüber, dass *„ein Waldspaziergang [...] für Mensch und Pferd – [...] aus rechtlicher Sicht auch ohne explizite Erlaubnis möglich“ sei und „Nach der derzeitigen Gesetzeslage einer ausgedehnten Wanderung mit dem Pferd trotz Reitverbots daher nichts entgegensteht“.*

Das Betretungsrecht im Sinne des § 33 des Forstgesetzes regelt nur, dass „jedermann Wald zu Erholungszwecken betreten und sich dort aufhalten darf“. Und weil jedermann gleich jedefrau gleich jedeskind, nicht aber jedespferd (oder jederhund) ist, sind Pferde von diesem Betretungsrecht natürlich nicht umfasst.

Betretungsrecht

Betretungsrecht ist eine Eigentumsbeschränkung!

- **Daher:** Es ist nicht alles erlaubt, was nicht ausdrücklich verboten ist.
- **Sondern:** Es ist alles verboten, das nicht ausdrücklich (durch Gesetz oder Zustimmung des Waldeigentümers) erlaubt ist!



„Jedermann“ bezieht sich nämlich ausschließlich auf Personen. Auf Tiere sind hingegen grundsätzlich die für Sachen geltenden Vorschriften anzuwenden. Abweichende gesetzliche Regelungen beschränken sich ausdrücklich auf Schutzvorschriften für Tiere, wie etwa das strafrechtliche Verbot der Tierquälerei. Eine über das reine Betretungsrecht hinausgehende Benutzung ist nur mit Zustimmung des Waldeigentümers zulässig.

Es handelt sich beim Betretungsrecht nämlich um eine Eigentumsbeschränkung im öffentlichen Interesse. Das heißt, der Waldeigentümer, der sonst ja grundsätzlich jedermann am Betreten seines Grundstücks hindern könnte, ist aufgrund forstgesetzlicher Bestimmungen verpflichtet, eben dieses Betreten zu Erholungszwecken zu dulden. Jede, über die ganz eng auszulegende Beschränkung des Eigentums hinausgehende Nutzung ist daher ohne die ausdrückliche Zustimmung des jeweiligen Waldeigentümers verboten.

Unterschiedliche Auslegung

Manche Juristen vertreten die Meinung, dass *„Wenn der Gesetzgeber, der im § 33 Abs. 2 Forstgesetz ausdrücklich das Reiten im Wald verbietet, tatsächlich auch das Führen eines Pferdes verbieten wollte, wäre das wohl explizit im Gesetz geregelt worden“* – aus dem Gesetzestext ergibt sich dies aber nicht. § 33 Abs. 2 Forstgesetz bestimmt vielmehr: *„Eine über Abs. 1 hinausgehende Benutzung, wie [...] Reiten, ist nur mit Zustimmung des Waldeigentümers [...] zulässig“.* Mit den Bestimmungen des § 33 Abs. 2 wird also kein Verbot ausgesprochen, sondern erläuternd, an Hand von Beispielen, dargelegt, was der Gesetzgeber alles nicht vom Betretungsrecht umfasst sehen will.

Das gilt übrigens für alle Haustiere, die von Erholungssuchenden in den Wald

mitgenommen, aber nicht von diesen durch den Wald getragen werden. Im Zusammenhang mit Pferden wäre auch noch anzumerken, dass die Höchstgerichte in ständiger Rechtsprechung sogar das Betreten durch „jedermann“ einschränken, falls es dadurch zu wesentlichen Schädigungen des Standorts (etwa durch Wanderer verursachte Steinschlagschäden im Steilgelände) oder des Baumbestandes (wie Trittschäden an Wurzeln und Naturverjüngung) gekommen ist.

Erholungssuchende, die von ihrem Betretungsrecht im Sinne des § 33 Forstgesetz Gebrauch machen, dürfen somit Pferde abseits von Wegen, auf denen das Führen von Pferden gestattet ist, nur dann in den Wald mitnehmen, dort führen oder laufen lassen, wenn sie dafür zuvor die ausdrückliche Zustimmung des jeweils betroffenen Waldeigentümers eingeholt haben.

Workshop

„Forstrecht“, mit Peter HERBST und Michael MITTER

**Donnerstag, 6. Oktober 2022
Forstliche Ausbildungsstätte
Ossiach des BFW**

Der Forstrechtsexperte Peter Herbst und der Salzburger Landesforstdirektor Michael Mitter werden gemeinsam mit den maximal 18 Teilnehmern anhand praktischer Beispiele die unterschiedlichen Aufgaben der Verfahrensbeteiligten darstellen, rechtliche und fachliche Erfordernisse aufzeigen, zielführende inhaltliche Abstimmungen offenlegen und Tipps für eine effiziente Verfahrensabwicklung anbieten. Dabei soll ausreichend Raum für Fragen und Beiträge der Teilnehmer bleiben.

Anmeldung:

www.fastossiach.at/kurskalender

Neueste Forsttechnik für eine erfolgreiche Waldbewirtschaftung

Neben Produktneuheiten und Fachinformationen präsentiert die Unser Lagerhaus WHG im Rahmen der Internationalen Holzmesse (31.8.-3.9.2022 / Klagenfurt) im Freigelände West Stand W10 zahlreiche Highlights.

UNSER LAGERHAUS

Warenhandelsgesellschaft m.b.H.
www.unser-lagerhaus.at



Entdecken Sie die neuesten technischen Raffinessen der KR PAN Forstanhänger, Forstkräne, Forstseilwinden, Forstzangen, Holzspalter, Kreissägen, Sägespalter, Kipptransporter und vieles mehr. Ausführliche Beratung gibt es auch von den Lagerhaus Holzeinkäufer:innen zur professionellen Vermarktung aller Holzsortimente, in Groß- oder Kleinmengen, mit optimaler Zahlungssicherheit und rascher Abrechnung.

Live-Vorführung Krpan Sägespalter CS4218 Pro mit Längs- und Querfördereinheit

Der Sägespalter CS 4218 Pro von Krpan bringt mit seiner Kapazität und einfacher Konstruktion eine neue Dimension auf den Markt. Mit der kompakt konstruierten Maschine mit ergonomischen Details können Stämme bis 42 cm Durchmesser behandelt werden. Dabei präsentiert der Sägespalter CS 4218 PRO die Spitzenklasse. Dieses Modell wird per Joystick gesteuert und alle

Bewegungen der einzelnen Aggregate werden elektrohydraulisch ausgeführt, bis auf die Einstellung der Brennholzlängenbegrenzung.

8 neue Krpan Forstanhänger – endlose Optionen

Anfang 2020 präsentierte Krpan ein neues Modell des Forstanhängers Krpan GP 8 DF mit einem neuen Kran Krpan GD 6,6 K, der mit einem festen Fahrwerk ausgestattet ist. Das DF-Segment beinhaltet eine optimierte Leichtbauweise und damit eine höhere Tragfähigkeit. Parallel zur Einführung einer größeren Kranversion, dem Krpan GD 7,6 K mit einer Reichweite von 7,6 m und optionalen hydraulischen Winde, entwickelte Krpan mehrere DF-Modelle mit einem Gesamtgewicht von bis zu 14 t. So wird 2022 ein erweitertes Angebot an Forstanhängern mit hydraulisch verstellbarem Fahrwerk angeboten: GP 11 D, GP 13 D und GP 15 und zusätzlich zum bestehenden Modell Krpan GP 8 DF neue Modelle mit festem Fahrwerk GP 9 DF, GP 10 DF, GP 12 DF und GP 14 DF. Auch für diese Forstanhänger wird eine Reihe von Krpan-Forstkränen aus eigener Produktion zur Verfügung stehen.

Der neue Forstkran 7,6 K von Krpan

Die Kräne Krpan 7,6 K und 6,6 K sind für den Aufbau auf die leichteren Krpan DF-Forstanhängermodelle konzipiert und lassen sich auch an einen Schlepper mit der Dreipunktaufnahme Kategorie II oder III anbauen. Der Kran ist aus dem hochwertigen Feinkornstahl Strenx gefertigt und pulverbeschichtet. Die Säule wird mit einer bewährten Stumpfschweißnaht mit dem Gussteil verschweißt und bietet eine höhere Widerstandsfähigkeit gegen dynamische Belastungen. Das robuste Krandrähgetriebe mit zwei Zahnstangen und vier Zylindern befindet sich im Ölbad. Standardmäßig ist der Kran mit sogenannten „Flap Down“-Stabilisatoren ausgestattet. Der Greifer Krpan GR 120 hat eine Öffnungsweite von 1.250 mm und verfügt über einen Rotator mit einer Tragfähigkeit von 30 kN. Alternativ gibt es auch größere Greifer. Die neueste Option für die beiden Kran-Modelle ist eine Seilwinde mit 40 m Seil.

Nähere Informationen

zum umfangreichen Sortiment finden Sie unter www.vitli-krpan.com





Rückblick Waldwoche 2022 und Walderlebnistag

Johannes THURN-VALSASSINA

Präsident des Kärntner Forstvereins
Klagenfurt

Am 14. Juni waren wir mit dem Wald-erlebnistag zu Gast in Spittal an der Drau. Bei perfektem Wetter hat der Stadtpark dem Walderlebnistag einen wunderschönen Rahmen geboten. An die 40 Aussteller haben den interessierten Besuchern gezeigt, was die Wertschöpfungskette Holz in der Lage ist, für die Region zu leisten. Es war wieder einmal beeindruckend zu sehen, wie sehr die walddreichen Regionen Kärntens von der Forst- und Holzwirtschaft geprägt sind.

Vielfältige Herausforderungen

In Oberkärnten haben besonders in den vergangenen Jahren Stürme, Schneebruch und daraus resultierende Käferkalamitäten zu enormen Schadholzmengen geführt. Dass diese Schäden bewältigt werden, ist nicht selbstverständlich, sondern vielen tausend Menschen zu verdanken, die mit viel Know-how und Engagement tagtäglich auf den Flächen tätig sind. Stellvertretend für sie haben Vertreter

von Forstbehörde, Schlägerungsunternehmen, Jägerschaft, Wildbach- und Lawinenverbauung, Vertreter der Aus- und Weiterbildung, aber auch Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette die Arbeit in der Forst- und Holzwirtschaft vorgestellt.

400 Schüler und Schülerinnen wurden durch das Ausstellungsgelände geführt, und es war eine Freude zu sehen, wie groß das Interesse bei ihnen war. Sie konnten sich bei den Ausstellern ein Bild über Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten in ihrem Einzugsgebiet machen, und ich bin mir sicher, dass bei einigen die Begeisterung für einen Beruf in der Forst- und Holzwirtschaft gegriffen hat.

Holz als Ressource

Holz ist in Zeiten der Klimaveränderung der wichtigste erneuerbare Rohstoff. Er substituiert fossile Rohstoffe und speichert das klimaschädliche CO₂ in seinen Bauwerken. Er ist für uns der Rohstoff der kurzen Wege und der Hauptarbeitgeber im ländlichen Raum. Und er ist letztendlich in der technologischen Entwicklung der letzten Jahrzehnte ein moderner, hoch innovativer und vielseitigst einsetzbarer Rohstoff.

Ich bin aus diesen Gründen der festen Überzeugung, dass Wald und Holz auch in den nächsten Jahrzehnten einer der bedeutendsten Arbeitgeber mit hoch spannenden Arbeitsplätzen in unserer Region bieten wird.

Herzlichen Dank

Die Veranstaltung wäre in dieser Form aber nicht möglich gewesen, wenn wir nicht in Spittal so gastfreundlich aufgenommen worden wären. Vielen Dank an Bürgermeister Gerhard Köfer und sein Team in der Stadtverwaltung, dass wir einen Tag lang den Stadtpark bespielen durften. Man kann sich für unsere Veranstaltung wirklich kaum einen schöneren Rahmen vorstellen. Einen speziellen Dank möchte ich dem Bezirksforstinspektor DI Gerd Sandrieser und seinem Team aussprechen. Nachdem die BFI Spittal der Kooperationspartner vor Ort war, sind alle Fäden bei den Kollegen in Spittal zusammengelaufen, und sie haben so maßgeblich dazu beigetragen, dass es möglich wurde einen Tag lang einen Fokus auf die Arbeit in der Forst- und Holzwirtschaft zu lenken. Einen herzlichen Dank dafür – es war für alle Beteiligten ein wirklich gelungener Tag!

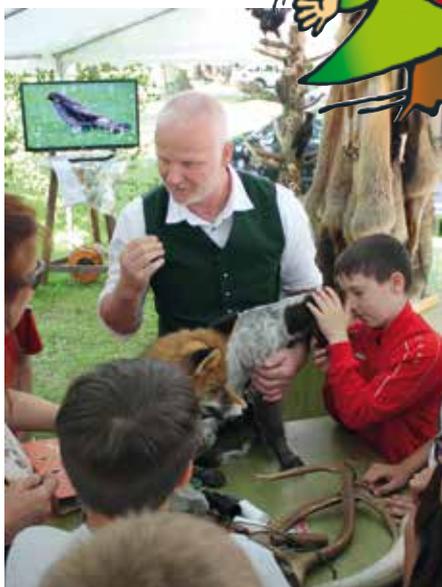
Wald findet Stadt – Walderlebnistag 2022

DI Gerd SANDRIESER

Leiter der Bezirksforstinspektion
9800 Spittal/Drau

Im Rahmen der Woche des Waldes fand am 14. Juni 2022 nach 2011 der Walderlebnistag wiederum in Spittal an der Drau im und um den Stadtpark vor dem Schloss Porcia statt.

Die Veranstaltung wurde von der Bezirkshauptmannschaft Spittal/Drau – Bezirksforstinspektion gemeinsam mit dem Kärntner Forstverein sowie weiteren Partnern der Forst- und Holzwirtschaft organisiert und durchgeführt. Unter maßgeblicher Mithilfe einzelner Abteilungen der Stadtgemeinde Spittal a. d. Drau wurden bei prachtvollerem Wetter der Bevölkerung sowie angemeldeten Schulklassen aus Spittal a. d. Drau zahlreiche Informationen zur Bedeutung des Waldes, seiner Bewirtschaftung und der Holzwirtschaft des Bezirkes geboten. Aussteller der Region präsentierten ihre Produkte und Leistungen und es zeigten u.a. die Schüler der landwirtschaftlichen Fachschule Litzlhof ihre Kompetenz bei Forstarbeiterwettkämpfen. Nach einer Verköstigung in bewährter Weise durch die Buschenschank Egger aus St. Peter fand die Veranstaltung am Nachmittag ihr Ende.



Gewinner HTK-Award 2022 und Tag der offenen Tür am Holztechnikum Kuchl

Jeweils zwei Abschlussarbeiten aus der Fachschule und zwei Diplomarbeiten aus der HTL wurden anlässlich des HTK-Awards 2022 am Holztechnikum Kuchl mit der Goldmedaille prämiert.

Dr. Johanna KANZIAN

Holztechnikum Kuchl
www.holztechnikum.at

Gewonnen hat Patrick Loishandl mit der Fertigung eines Sideboards für das SOS-Kinderdorf Seekirchen und das Projekt „Bau einer Gerätehütte und einer Pergola für das Seniorenheim Mauerkirchen“ von Mikkel Jakobsen und Quirin Vogl sowie das Projekt „Automatisierte Sortieranlage für Deck-schichtlamellen“ von Martin Fassold und Franz-Xaver Denk. Sie waren auch schon unter den sieben besten Projekten beim AUTstanding Award auf der Intertool in Wels. Weiters hat Christian Hillimaier mit dem Thema „Fusion 360 für Tischler“ die begehrte Goldmedaille für sich gewinnen können. Zusätzlich gab es elf Silbermedaillen für die ausgezeichneten Diplom- und Abschlussarbeiten der Schülerinnen und Schüler.



Patrick Loishandl mit seinem Schützling aus dem SOS-Kinderdorf Seekirchen, für den er das Bücherregal produziert hat – mit diesem Projekt konnte er die HTK-Award-Goldmedaille für sich gewinnen.



Franz-Xaver Denk und Martin Fassold (v. li.) mit dem Projekt „Automatisierte Sortieranlage für Deck-schichtlamellen“ erhielten die HTK-Award-Goldmedaille - sie waren auch schon unter den 7 besten Projekten beim AUTstanding Award auf der Intertool in Wels.

Breites Themenspektrum

Im Schuljahr 2021/22 wurden Themen wie die Erstellung einer Marktanalyse für den skandinavischen Bodenbelagsmarkt, Laminat-Holzlochschaft - „Thar Extreme“, Zuverlässigkeitstests des „Waldkantenscanners“, Entwicklung von Palettenklötzen aus einem Holz-Zement-Verbundwerkstoff, Entwicklung eines nachhaltigen Freerideski aus Holz bearbeitet. Anlässlich des HTK-Awards wurden 25 Diplomarbeiten der Schülerinnen und Schüler der HTL und 13 Abschlussprojekte der Schüler der Fachschule vorgestellt. Die bearbeiteten Problemstellungen aus den Partnerbetrieben, beziehungsweise Partnerorganisationen, reichten von technischen und wirtschaftlichen Analysen sowie Optimierungen, den Holzbau, Tischlerkonstruktionen bis hin zu innovativen Produktentwicklungen. Ein besonderes Glanzlicht ist die Unterstützung des SOS-Kinderdorfes Seekirchen mit den Abschlussarbeiten der Fachschule. Jeder Schüler der 4. Fachschule des Ausbildungsschwerpunktes Tischlereitechnik hat die Patenschaft

für ein SOS-Kinderdorfkind übernommen und produzierte ein Möbelstück, wie beispielsweise einen Schreibtisch, ein Bücherregal, eine Kommode oder eine Schatzkiste nach den Wünschen und Vorstellungen des Kindes. Die fertigen Werkstücke wurden auch bei der Abschlussprüfung der Fachschule und der Lehrabschlussprüfung präsentiert.

Einladung zum Tag der offenen Tür bzw. zum Besuch des Messestandes in Klagenfurt

Am 15. Oktober kann man sich von 9 bis 15 Uhr beim Tag der offenen Tür über das Ausbildungsangebot des Holztechnikums Kuchl informieren und unter anderem auch diese Ergebnisse der Abschluss- und Diplomarbeiten begutachten.

Wer sich genauer über die Ausbildung informieren möchte, findet das HTK in der Innovation Area auf der Klagenfurter Holzmesse. Eine 3D-Brille, ein 3D-Drucker und der von den Schülern selbst gebaute Roboter „Otto“ wird im Einsatz sein.



Für das Haus der Senioren Mauerkirchen fertigten die Fachschüler Mikkel Jakobsen und Quirin Vogl (v. li.) eine Gerätehütte und eine Pergola – sie erhielten dafür die Goldmedaille anlässlich des HTK-Award 2022.

Berufsbegleitende Ausbildungsschiene „Werkmeister Holztechnik-Produktion“

Am Standort Kuchl bietet man weiters eine berufsbegleitende Ausbildung für Personen mit einem einschlägigen Lehr- oder Fachschulabschluss, die auf die Übernahme von Führungsaufgaben in der Holzindustrie vorbereitet werden sollen, an. Die Werkmeisterausbildung dauert vier Semester und

wird in einer Mischform von Präsenz- und Individualphasen umgesetzt. Der nächste Ausbildungszyklus startet im September 2022.



Sinan Rijal und Simon Schitter (v. li.) zeigen die Spielhütte, die sie für die Gemeinde Bad Aussee produziert haben - sie erhielten dafür die Silbermedaille anlässlich des HTK-Award 2022.



Einen innovativen Gewehrchaft produzierten David Schöbwendter und Moritz Weiss (v. li.) anlässlich ihrer Diplomarbeit.



Daniel Angerer, Michael Kreidl, Maximilian Falzberger (v. li.) haben Holzski aus 100 % natürlichen Rohstoffen gebaut – sie erhielten die Silbermedaille anlässlich des HTK-Award 2022.

Im Einsatz für die Versorgungssicherheit

Die Stromtransporteure übernehmen eine tragende Rolle bei der Gewährleistung der Energieversorgung in Österreich. Dazu gehört auch die Ausäutung im Rahmen der Trassenfreihaltung.

Mario SPANINGER

Leitung Marketing & Kommunikation

Maschinenring Kärnten

„Aus Sicht der Energieversorger gibt es für eine hohe Versorgungssicherheit zwei wichtige Voraussetzungen: zum einen eine sichere und zuverlässige technische Infrastruktur, bestehend aus Erzeugungsanlagen und dem Stromnetz als Verbindung zum Kunden. Zum anderen sind es bestens ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Partner, auf die man sich verlassen kann“, erzählt Karl Schoaß, der Leiter der Abteilung Instandhaltung der Kärnten Netz GmbH. Das Stromnetz der Kärnten Netz ist sehr komplex und ist daher auch laufend instand zu halten, um Kärnten rund um die Uhr sicher und zuverlässig mit Strom zu versorgen. Dafür sorgen qualifizierte Monteure der Kärnten Netz. Die Ausäutung der Freileitungstrassen erledigen fünf spezialisierte Mitarbeiter der Kärnten Netz in Zusammenarbeit mit dem Maschinenring Kärnten. Hier setzt man auf eine sehr bewährte Kooperation. „Die Ausäutung erfolgt dabei unter tunlichster Schonung der Baumkultur und im Einvernehmen mit dem Grundstücksbesitzer. Das erfordert ein ganz spezielles Trassenmanagement“, erzählt Schoaß. Das Leitungsfreischneiden für die Energieversorgungsunternehmen des Landes ist einer der wichtigsten



Tätigkeitsbereiche im Maschinenring. „Hierbei ist der Maschinenring durch sein fachliches Know-how, seine regionale Präsenz, das Netzwerk und dem Einsatz bäuerlicher Dienstleister ein wichtiger Partner“, verrät Gerald Kropfitsch, der Leiter der Abteilung Forst & Energie des Maschinenring Kärnten. Die Kärnten Netz ist für ganze 8.604 Kilometer Nieder- und Mittelspannungsfreileitungsnetz verantwortlich, wovon über 1.500 Kilometer durch bewaldetes Gebiet verlaufen. In diesen Abschnitten sind die Forstfacharbeiter des Maschinenring Kärnten im Auftrag der Kärnten Netz das ganze Jahr über im Einsatz. Eine herausfordernde Aufgabe, die einen wichtigen Beitrag zur sicheren Stromversorgung leistet. „Unsere Forsttrupps sorgen für die Sicherheit der Leitungen in den Waldbereichen. Die Vegetation

auf der Trasse wird laufend gepflegt, damit umstürzende Bäume die Leitung nicht beschädigen und keine Äste in den Bereich hineinwachsen. Für viele unserer Landwirte stellt diese Arbeit einen guten und wichtigen Zuvordienst dar“, führt Kropfitsch weiter aus. Die Kooperation geht aber auch über das Leitungsfreischneiden hinaus. Instandhaltungsmaßnahmen lassen sich ja sehr gut planen. Bei wetterbedingten Ereignissen wie Sturmböen oder äußerst ergiebigen Neuschneemengen kommt es dazu, dass Bäume knicken und auch in eine Freileitungstrasse stürzen. Dann heißt es für die Monteure der Kärnten Netz, die Versorgung für ihre Kunden so rasch wie möglich wiederherzustellen. Bei diesen Arbeiten werden sie ebenso von den Forstfacharbeitern des Maschinenring unterstützt.



Karl Schoaß und seine MitarbeiterInnen sind alleine in Kärnten für 18.300 Kilometer Leitungsnetz, 90.000 Strommasten, 7.400 Transformatorstationen und 70.000 Kabelverteilerschränke verantwortlich.



Monteure der Kärnten Netz und Maschinenring-Landwirte bei gemeinsamen Reparaturarbeiten nach dem verheerenden Sturmtief „Vaya“.



Die Einsätze werden in den regionalen Maschinenringen gemanagt und professionell abgewickelt, erklärt Gerald Kropfitsch.

Der lange Atem – zum Zertifikat

Nachdem der erste Zertifikatslehrgang „Green Care Wald“ in der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach in Kärnten Anfang 2022 erfolgreich abgeschlossen wurde, ist es Zeit für einen Rückblick und ein Resümee.

DIⁱⁿ Susanne KÄFER, MSc

Wienerwald Naturparkbüro
in Sparbach

Ein Erfahrungsbericht aus Teilnehmerin-Sicht:

Juni 2018: eine Gruppe sehr engagierter Teilnehmer*innen trifft sich zum Modul I des Zertifikatslehrganges Green Care Wald in der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach des BFW (Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft). Neben den Rahmenbedingungen der Waldfunktionen und Waldnutzung lernt die Gruppe anhand ausgewählter Beispiele aus der Praxis über Zielgruppen und Herangehensweise das neue Themenfeld kennen.

Das Modul II ließ dann auf sich warten... zunächst waren es zu wenige Teilnehmer*innen, was eine Durchführung aus betriebswirtschaftlicher Sicht nicht möglich machte, danach kam Corona und damit ein Strich durch den Kurskalender der Forstlichen Ausbildungsstätte. Dieser Kurs musste bis zum Juni 2020 warten, ehe er durchgeführt werden konnte. Inhaltlich setzten sich die Teilnehmer*innen in diesem Modul mit dem Wald als Raum und Setting für Projekte auseinander, es standen weiters die Themen Soziale Waldarbeit, Suchtprävention, Burn-out Prävention und die Bedeutung des Waldes für die Ernährung im Fokus. Auch hier rundeten Exkursionen das Programm ab.

Im Modul III erfolgte der Einstieg in die Projektphase, Themen wie Projektmanagement, Finanzierung und Förderung, Sponsoring, Antrag, Durchführung und Abrechnung von Förderprojekten, Marketing für selbst gestaltete Projekte und das Kennenlernen von Sozial- und Sozialversicherungsträgern waren hier die Lehrinhalte. Durch das Vorliegen von bereits absolvierten, gleichwertigen Ausbildungen bei den Teilnehmer*innen wurde dieses



© FAST Ossiach

Bild v.r.n.l.: MR DI Martin Nöbauer, FAST-Leiter DI Johann Zöschner, Ing. Leopold Ziehaus, Dr. Elisabeth Johann, Sylvia Puschl-Schliefnig, Christine Dewath, Ing. Albuin Neuner, kniend: DI Susanne Käfer.

Modul den ersten Absolvent*innen angerechnet.

Das Modul IV im Herbst 2021 bedeutete für die Teilnehmer*innen, bei einem Erfolgsprojekt zu hospitieren und diese Erfahrungen zu reflektieren und mit den anderen Kursteilnehmer*innen zu diskutieren. Diese Erfahrungen leiteten über in ein kritisches Hinterfragen der persönlichen und betrieblichen Eignung für Green Care Wald Projekte, sowie die Erarbeitung einer Projekt-skizze für ein potenzielles Green Care Wald-Projekt.

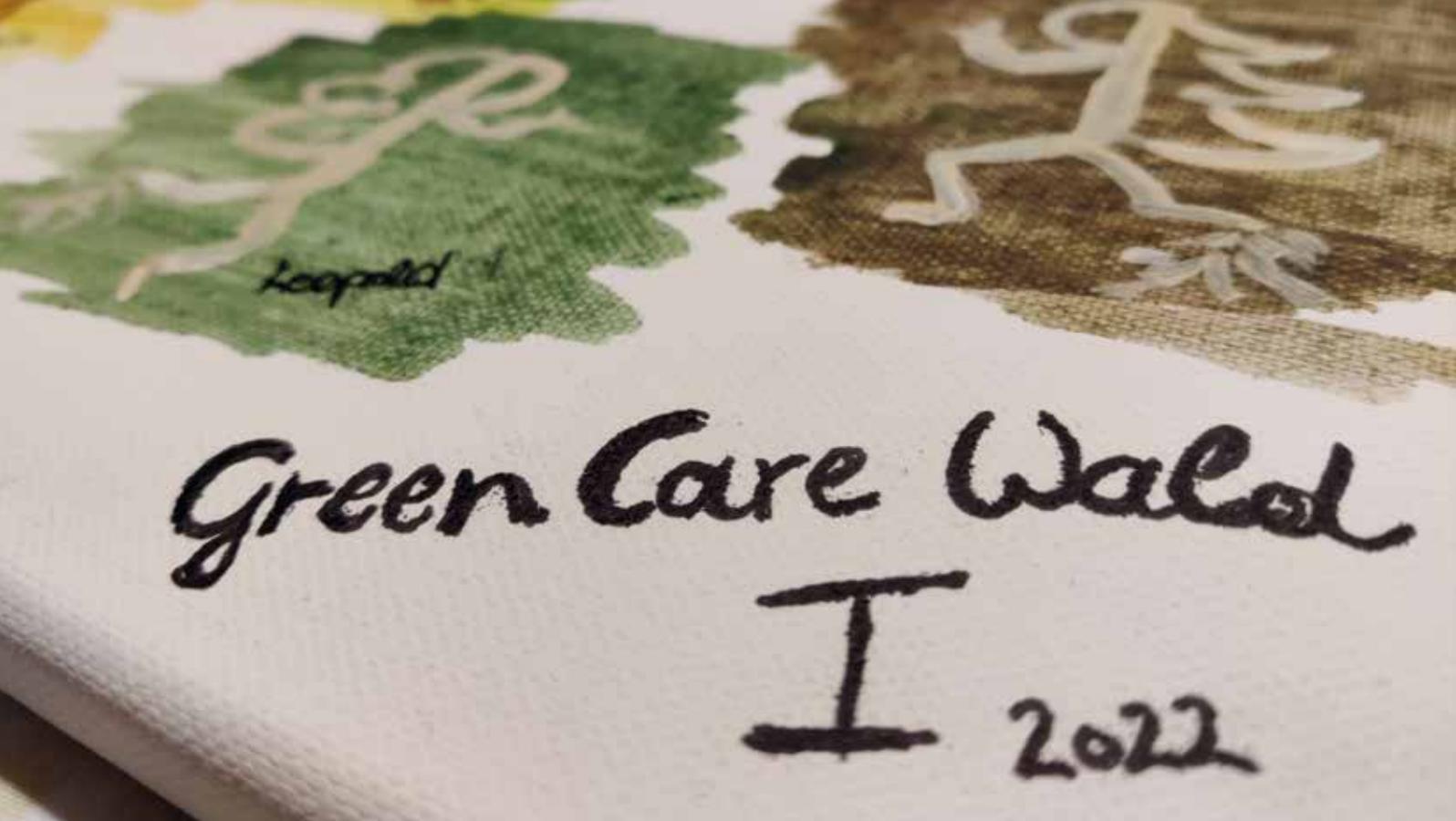
Dieses Projekt war danach auszuarbeiten und zum Abschluss einer Kommission zu präsentieren – im Jänner 2022 war es dann so weit, die ersten 6 Absolvent*innen hielten ihre Präsentationen und bekamen ihre Zertifikate überreicht.

Der Weg zum Projekt

Zugegeben – die lange Dauer (Juni 2018 – Jänner 2022) dieses Pilotlehrganges verlangte Geduld und einen „langen Atem“, ließ aber den Teilnehmer*innen viel Zeit, sich mit Inhalten und Schwerpunkten des Lehrganges auseinanderzusetzen, die eigenen Einstellungen, Möglichkeiten

und Eignungen zur Umsetzung ausgiebig zu reflektieren.

Die uns alle seit 2020 begleitende Corona Pandemie bewirkte aber auch, dass die Wahrnehmungen zur Erholungswirkung von Natur und Wald in den Fokus der Menschen und auch von Medienberichten rückten. Das Interesse und die Nachfrage der Bevölkerung an Erholungsmöglichkeiten im Wohnumfeld stieg rasant an. Mancher lernte durch die Herausforderungen, die eine Auslandsreise mit sich gebracht hätte, fast gezwungenermaßen seine eigene Heimat neu und intensiv kennen. Für Waldbesitzer*innen ergaben sich durch die starke Nachfrage und Besuche der Bevölkerung in Naherholungsgebieten, Wäldern und der Natur ganz allgemein besondere Herausforderungen, die vielfach zu Diskussionen zwischen Eigentümer*innen und Erholungssuchenden führten. War es auf der einen Seite das Verständnis der Waldeigentümer*innen, dass sich die Menschen nach Erholung in der Natur sehnten, so war es andererseits das Verhalten mancher Waldbesucher*innen, die den Waldbesitzer*innen Ärger bereiteten. Wald“knigge“ kannte und kennt nicht jede/r Erholungssuchende.



In diesem herausfordernden Umfeld entwickelten die Teilnehmer*innen des Pilotlehrganges ihre Projekte, von denen hier einige vorgestellt werden dürfen.

Elisabeth JOHANN möchte mit ihrem Projekt Meditationswege in der Forstverwaltung Freibach/Kärnten im eigenen Betrieb und im Rahmen des regionalen Tourismuskonzeptes umsetzen. Einer dieser Wege entsteht entlang eines bestehenden Wanderweges in Kooperation mit dem Tourismusverband. Der zweite Weg liegt im „Inneren“ des Betriebes und ermöglicht Gästen, die die betriebseigenen Waldhäuser zu Erholungszwecken mieten, ein weiteres Angebot zur Vertiefung der Erholungswirkung des Aufenthaltes zu erzielen. Der dem Freibach entlang verlaufende Weg hat als Schwerpunkt die Themen Wald & Wasser, der Kraßnigweg folgt den Spuren der Geschichte. Beide Meditationswege haben eine reine Gehzeit von etwa 1,5 Stunden, mit den begleitenden Interventionen beträgt die Verweildauer etwa 3 Stunden. Bei beiden Wegen besteht die Möglichkeit einen digitalen Führer (mp3 Player) zu nutzen.

Albin Neuner plant in seiner Funktion als Natur- und Erholungsraumkoordinator der Stadt Innsbruck/Tirol aufbauend auf einem bereits bestehenden Angebot für Lungenerkrankte ein

Angebot für Long Covid Patient*innen in Innsbruck zu schaffen. Im Stadtteil Amras soll auf einem Grundstück, welches gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist, dieses Angebot entwickelt und umgesetzt werden. Als Partner dieses Projektes kommen die Stadt Innsbruck, Privatkliniken in Innsbruck, die Universität Innsbruck und das Land Tirol in Betracht. Wenn die Projekteinreichung und Abwicklung wie geplant verlaufen, steht dieses Angebot im Laufe des Jahres 2023 zur Nutzung, aber auch zur wissenschaftlichen Begleitung zur Verfügung.

Christine DEWATH begleitet bereits seit 2015 Patient*innen während eines Reha Aufenthaltes mit Waldausgängen im Rehabilitationszentrum in Warmbad Villach/Kärnten. Sie geht mit Patient*innen im Rahmen des Reha Aufenthaltes in den Wald und nutzt so die vielfältigen Benefits von Waldpädagogik und Waldspaziergängen für die Verbesserung der Beweglichkeit der Menschen. Allen Patient*innen des Rehabilitationszentrums ist eines gemeinsam – sie alle leiden an Schmerzen des Bewegungsapparates nach Operationen, Erkrankungen oder durch Behinderungen. Vor allem der Perspektivenwechsel bewirkt bei den Teilnehmer*innen dieses Projektes eine Verbesserung der Lebensqualität. Die Waldführungen genießen im Reha-

bilitationszentrum den gleichen Stellenwert wie andere Therapieangebote.

Sylvia PUSCHL-SCHLIEFNIG hat für ihren Ausseithof Drion in Griffen/Kärnten ein Programm mit dem Titel „Der Baum und seine Menschheitsgeschichte“ entwickelt, bei dem der Mensch als Teil der Natur erfahren und erlebt werden kann. Im Rahmen von Tagesseminaren werden die Teilnehmer*innen (Zielgruppen: Pflegepersonen, Angehörige von Demenzerkrankten, Ordinationsassistent*innen, Rettungssanitäter*innen, Polizist*innen) eingeladen, einen neuen hilfreichen Zugang zu an Demenz erkrankten Personen zu finden, aber auch um dem psychischen und emotionalen Stress, dem diese Berufsgruppen ausgesetzt sind, zu begegnen.

Susanne KÄFER nutzt das berufliche Umfeld des Naturparks Sparbach/Niederösterreich, um ganz der Geschichte des Naturparks folgend Kunst und Natur im Rahmen eines therapeutisch - künstlerischen Angebots zu verbinden. Gemeinsam mit der akademischen Malerin Christina Holländer und dem Verein für Gesundheitstherapien soll im Naturpark Sparbach ein Angebot entstehen, wo Malen als therapeutische Intervention in der Natur im Zentrum steht. Für den Start dieses Projektes ist daran gedacht,

einen Seminar-/Kurstag in den Sommermonaten als Veranstaltung im Naturpark auszuschreiben und zu bewerben. Das Programm wird etwa 3 Stunden in Anspruch nehmen, den Teilnehmer*innen ist es jedoch freigestellt, den ganzen Tag im Naturpark zu verbringen und so von der vielfältigen Erholungswirkung dieser in der Biedermeierzeit geschaffenen Landschaft zu profitieren. Als weiterer Schritt kann dieses Projekt gezielt Einrichtungen angeboten werden, die Interesse an einer Kooperation und der Diversifizierung der Angebote für ihre Klient*innen haben.

Die Prüfungskommission lobte bei der Überreichung der Zertifikate die Vielfalt der Angebote und die professionelle Herangehensweise der Teilnehmer*innen.

„Wir können dem Kulturmenschen von heute kein besseres Refugium bieten als den schönen Wald... Und er verlangt es auch schon, dass es ihm geboten wird, weil sein Bedürfnis nach Flucht aus dem verdrängten Wirrsal sich unter dem Einfluss der nervösen Unrast unserer Zeit entwickelt hat und der Einzelne die Gesamtheit dafür verantwortlich und gewissermaßen ersatzpflichtig macht.“

Dieses Statement wurde im Rahmen des Internationalen Land- und Forstwirtschaftlichen Kongresses im Mai 1907 in Wien kommuniziert und hat bis heute nichts von seiner Aktualität eingebüßt.

„Wald und Gesellschaft“ als wichtiges Zukunftsthema

Wie wichtig die Thematik rund um die Sozialfunktionen des Waldes, speziell um die Aspekte der Erholung und der Gesundheit, ist, zeigt die verstärkte Waldnutzung Erholungssuchender während der Pandemie. Über Green Care-Projekte könnte diese Entwicklung für die Gestaltung einzelner Initiativen und Projekte zur betrieblichen Wertschöpfung genutzt werden. Das ist eine wesentliche Zielsetzung: Green Care WALD soll insbesondere dazu beitragen, die körperliche und mentale Gesundheit zu erhalten, zu steigern oder wieder herzustellen, das soziale Wohlbefinden zu verbessern, traditionelles Wissen und kulturelle Inhalte im Zusammenhang mit gesundheitlichen Aspekten des Waldes zu erkennen, zu erhalten und zu nutzen und in diesem Zusammenhang zu einer Diversifizierungsmöglichkeit für bäuerliche Betriebe und Forstbetriebe werden.

Dass nach drei Jahren organisatorischer Herausforderungen und pandemiebedingter Absagen und Verschiebungen der Einzelmodule nun endlich die ersten Absolvent*innen den Abschluss machen konnten, ist richtungweisend. Die hervorragend aufbereiteten Projekte können Beispiel sein und Nachahmung finden. Aktuell wird die Richtlinie zum Zertifikatslehrgang Green Care WALD überarbeitet und im Jahr 2023 ist die Weiterführung des Lehrganges geplant! Darüber hinaus wird sich das Bundesforschungszentrum für Wald in der Zukunft vielen Einzel- und Projektinitiativen in diesem Bereich widmen.

DI Johann Zöschler, Leiter der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach

Autorenbeschreibung

DIⁱⁿ Susanne Käfer, MSc

leitet das Wienerwald Naturparkbüro in Sparbach und ist seit mehr als 15 Jahren in verschiedenste Umweltbildungsaktivitäten im Land Niederösterreich eingebunden, Verfasserin verschiedener Artikel und Buchautorin.

Weiterführende Links

<https://www.bfw.gv.at/gesellschaft-internationales/green-care-wald/>
<https://fastossiach.at/>

Zur Gesundheitswirkung von Waldlandschaften; Renate Cervinka et.al.; Wien 2014; BFW Berichte 147



Forstunternehmen - Waldpflege Hunka e.U.

Inhaber Roman KITTINGER

Kappel an der Drau 20
9162 Strau

Erlauben Sie mir bitte, mich kurz vorzustellen.

Mein Name ist Roman KITTINGER, ich bin 1984 geboren und seit 2007 selbstständiger Forstunternehmer. Im März 2021 entschloss sich Herr Robert Hunka, 65-jährig und nach 42-jähriger Selbständigkeit als Forstunternehmer, Holzhändler, etc., in Pension zu gehen. Da wir uns schon viele Jahre davor gekannt haben, bot er mir den Kauf seines Betriebes an. Da ich die Reputation des Herrn Hunka kannte und von seinen jahrzehntelangen treuen Kundschaften wusste, und es sich um keinen kleinen Betrieb handelt, entschloss ich mich dazu den Betrieb zu erwerben.

Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass es sich um Forstbetriebe wie Mayr Melnhof-Saurau, wo Herr Hunka mehr als drei Jahrzehnte zur vollsten Zufriedenheit tätig war, sowie die Österreichischen Bundesforste, Diözesen und Bistümer in mehreren Bundesländern handelt. Nicht zu vergessen sind auch die bekanntesten Forstverwaltungen in Österreich sowie viele private Waldbesitzer.

Ich habe mir zum Ziel gesetzt diesen Weg weiter zu beschreiten und bin sehr stolz darauf, dass ich bei all diesen Kundschaften jetzt auch weiterhin tätig sein darf.

Unsere Leistungen umfassen nicht nur Schlägerungsarbeiten wie Kahlschläge, Durchforstungen sowie verschiedene Rückungs- und Bringungsmöglichkeiten mittels Seilbahnen, Harvester und Traktore. Wir führen auch händische Rückungsarbeiten auf Verlangen durch, was bei vielen Forstunternehmen nicht mehr angeboten wird. Auch sämtliche Kulturarbeiten, von der Aufforstung - Läuterung -



Roman Kittinger



Gerhard Roniak

Stammzahlreduktion – Verbißschutz – uvm. finden Sie in unserem Angebot. Weitere Tätigkeiten meines Betriebes sind auch der Holz- und der Brennholzhandel. Ein großes Plus ist unsere Verlässlichkeit.

Natürlich sind wir bestrebt auch neue Kundschaften zu gewinnen. Unterstützt werde ich dankenswerterweise nach wie vor durch Herrn Hunka sowie

Herrn Forstwart Gerhard Roniak, der 37 Jahre bei der Firma Hunka tätig war und jetzt meine Unterstützung in der Außendienstleitung ist.

Die Größe der Aufträge ist für uns nicht relevant. In der Hoffnung, mit Ihnen eine geschäftliche Verbindung eingehen zu können, verbleibe ich dankend und mit forstlichem Gruß

Kittinger Roman



Ehrung für Johann und Wohlmacher

Österreichischer FORSTVEREIN

Geschäftsführer DI Martin HÖBARTH

1015 Wien

Im Zuge der Forstvereinstagung am 9. Juni in Taggenbrunn wurden an zwei besondere Persönlichkeiten der Forstbranche die exklusiven Berufstitel Forsträtin und Forstrat honoris causa verliehen.

Der exklusive Berufstitel Forsträtin honoris causa (h.c.) oder Forstrat honoris causa wird vom Bundespräsidenten nur einem sehr ausgewählten Kreis forstlicher Persönlichkeiten verliehen. Diese zeichnen sich durch besondere Verdienste um die österreichische Forstwirtschaft aus und genießen Ansehen durch ihre ausgezeichnete Fachexpertise.

Dieser Titel wird nur in ganz außergewöhnlichen Fällen und bei – in



Fachkreisen allgemein anerkannter – überdurchschnittlicher Qualifikation und Leistung vergeben. Vorausset-

zung ist ein abgeschlossenes Forststudium an der Universität für Bodenkultur Wien. Tragen dürfen den Titel zeitgleich nur maximal 10 Personen.



Elisabeth JOHANN, Leiterin des Fachausschusses Forstgeschichte im Österreichischen Forstverein, hat durch ihre persönlichen, fachlichen, aber auch menschlich herausragenden Leistungen einen wesentlichen und unverzichtbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Österreichischen Forstwirtschaft geleistet. Speziell auf dem Gebiet der historischen Entwicklung der Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft genießt Frau Johann höchstes nationales und internationales Ansehen. Sie ist die erste Frau, die nun den Berufstitel Forsträtin h.c. trägt.

Johannes WOHLMACHER, Präsident Österreichischer Forstverein, ist der Repräsentant einer multifunktionalen, nachhaltigen und naturnahen Forstwirtschaft in Österreich. Die Vereinbarkeit einer ökonomischen, ökologischen und sozialen Forstwirtschaft wird durch die Weiterentwicklung der Zielstärkenutzung und umsichtigen Betriebsführung tagtäglich gelebt.

Jungwuchs im Hause Thaler

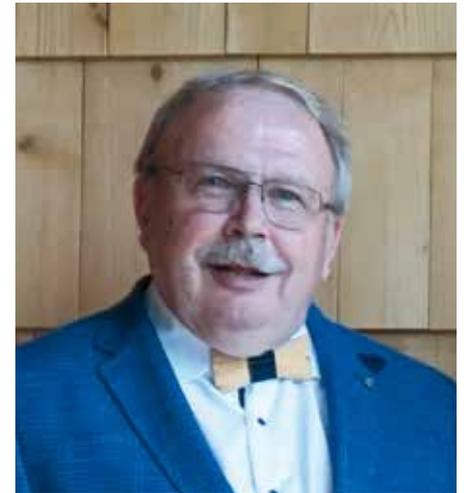
Stefanie Thaler, Forsteinrichterin bei den Österreichischen Bundesforsten, wurde Ende Juli Mutter einer Tochter. Mit einem stolzen Vorrat von 3765 g und einer Stammhöhe von 54 cm erblickte die kleine Karolina in Klagenfurt das Licht der Welt. Die kleine Familie ist wohl auf und genießt die gemeinsame Zeit auf ihrem kleinen Bio-Bauernhof in Krumpendorf. Der Kärntner Forstverein gratuliert der

jungem Erdenbürgerin Karolina und den glücklichen Eltern ganz herzlich. Frau Thaler wird nach der Pensionierung von Walter Wuggenig die Redaktion der Kärntner Forstverein Information übernehmen und dabei ihre Kompetenz, welche sie als Redakteurin für die Österreichische Forstzeitung aufgebaut hat, einbringen können. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!



Walter Wuggenig in Ruhestand

Am 30. März 2022 feierte DI Walter WUGGENIG seinen 63. Geburtstag und kam damit gefährlich nahe an einen potenziellen Pensionsantrittstermin. Dass sein Ruhestandsgesuch schon einige Monate vorher beim Amt



der Kärntner Landesregierung eingelangt ist, war natürlich schon bekannt und hatte nur bedingt mit dem 63er zu tun. Walter Wuggenig verblieb nach Abschluss des Studiums für Forstwirtschaft im Jahr 1984 noch eine Zeit lang an der Universität für Bodenkultur als Mitarbeiter bei Prof. Halbwachs. Anschließend wechselte er zum Österr. Agrarverlag und war beinahe drei Jahre in der Redaktion der Österr. Forstzeitung tätig. Am 1. April 1987 kam Walter Wuggenig in die Landesforstdirektion unter die Fittiche des damaligen LFD DI Scholz. Dass dies kein Aprilscherz war, bewies Walter Wuggenig durch seine langjährige Tätigkeit in der Landesforstdirektion bis zum 30. Juni 2022. Die fachlichen Agenden umfassten den gesamten Bereich des Forst- und Waldschutzes, was in der damaligen Zeit der Waldsterbensdiskussion und der immensen Immissionsschäden sehr herausfordernd war. Viele umfangreiche und langwierige Verfahren zu forstschädlichen Luftverunreinigungen wurden von Walter Wuggenig forstfachlich bestens vertreten und mitunter mit markanten scherzhaften Aussprüchen etwas aufgelockert. Ein Meilenstein von Walter Wuggenig war die Erstellung des „Kärntner Umweltberichtes“ – ein ansehnlich

Capacitybuilding in der Forstwirtschaft – Grundlage für den Erfolg der Wertschöpfungskette

Die Veranstaltung soll ein Bild über die Wichtigkeit der aktiven Waldbewirtschaftung und Holzerteile vermitteln und dabei den zentralen Faktor „Humanressourcen“ besonders herausstreichen.

Moderation:

Peter Konrad, Vorsitzender des Österreichischen Forstunternehmerverbandes

Mittwoch, 31. August 2022, Messezentrum

- 13:00-13:10 Uhr Begrüßung und Grußworte**
- 13:10-13:30 Uhr Kurzimpulse - Interview**
Mag. Peter WEDENIG, AMS Kärnten
Präs. Johannes THURN-VALSASSINA, AGV der Forstbetriebe Österreichs
Präs. Jürgen MANDL, Präs. der WK Kärnten
- 13:30-14:00 Uhr Herausforderung Waldbewirtschaftung – Anforderung an praxisnahe Bildung**
DI Johann ZÖSCHER, FAST Ossiach des BFW
- 14:00-14:30 Uhr Berufsbild „Forsttechniker“ – mit Profis erfolgreich wirtschaften**
Präs. Peter KONRAD, Vorsitzender des ÖFUV
- 14:45-15:15 Uhr Vom Baum zum Haus – Akteure der Wertschöpfungskette im Kurzportrait**
Ing. Fritz KLAURA, Pro Holz Kärnten

dickes Buch mit vielen Informationen und Fakten über den Kärntner Wald und die gesamte Umweltsituation in Kärnten. Sein Engagement im Kärntner Forstverein hat Walter Wuggenig von Anfang an intensiv gelebt und so war er 35 Jahre hauptverantwortlich für die Redaktion der „Kärntner Forstvereins-Info“, deren Erscheinungsbild bis heute viele Leserinnen und Leser erfreut. Bei der heurigen 150-Jahr-Feier des Kärntner Forstvereins in Ossiach wurde Walter Wuggenig dafür und für seine Verdienste als Ausschussmitglied auch gebührend geehrt.

Mit Wirksamkeit vom 30.06.2022 ist Walter Wuggenig nach 35 Jahren Dienst in der Landesforstdirektion in seinen wohlverdienten Ruhestand gewechselt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesforstdienstes können auf viele Highlights mit Walter Wuggenig zurückblicken und werden viele dieser Eindrücke noch lange behalten, insbesondere seine markanten und oft mehrdeutigen, aber immer scherzhaften Zitate.

Lieber Walter, vielen Dank für Deine Kollegialität und Dein stets freundliches und ruhiges Wesen.

Gesundheit und frohen Mut – ad multos annos!

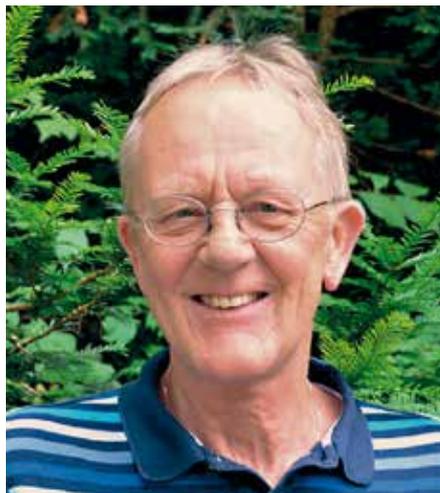
DI Christian Matitz

Ferdinand Kristöfel †

Der ehemalige Mitarbeiter und Abteilungsleiter am Bundesforschungszentrum für Wald (BFW), Dipl.-Ing. Ferdinand KRISTÖFEL, ist am 5. März 2022 überraschend im 67. Lebensjahr verstorben. Er hat maßgeblich an Monitoringmaßnahmen zum Waldzustand mitgearbeitet und waldwachstumskundliche Versuche betreut. Im Mai 2020 während des ersten Corona-Lockdowns trat Kristöfel in den Ruhestand.

Nach dem Studium der Forstwirtschaft an der Universität für Bodenkultur und dem Lehrgang „Geoinformationswesen“ an der Technischen Universität Wien hat Ferdinand Kristöfel fortlaufend in der Forstwissenschaft gearbeitet und seine Arbeit ganz wesentlich dem Monitoring des Waldzustandes und der Entwicklung des österreichischen Waldes gewidmet. Dabei war er zunächst bei der Studiengesellschaft

für Bauernfragen angestellt und hat als Taxator und Programmierer wertvolle Beiträge für die Waldzustandsinventur und das Waldschaden-Beobachtungssystem geliefert. Mit diesen Erfahrungen war er ab 1991 ein hochwillkommener Mitarbeiter an der damaligen forstlichen Bundesversuchsanstalt FBVA am Institut für Waldwachstum und Betriebswirtschaft. Dort hatte er ab 1995 die Leitung der Abteilung für Waldschadenserfassung und Waldbewertung inne.



Der Schwerpunkt seiner Arbeit an der FBVA/BFW war zweifellos die Mitarbeit und Koordination der Monitoringmaßnahmen im Waldschaden-Beobachtungssystem, das Ende der 1980er Jahre als Reaktion auf das Waldsterben ins Leben gerufen wurde. Dieses Projekt stellt eines der größten Projekte der FBVA dar und integrierte institutsübergreifend eine Vielzahl von Erhebungen, die u.a. von Ferdinand Kristöfel koordiniert und zusammengefasst wurden. Seine Beiträge zum Waldzustand waren über mehrere Jahrzehnte wichtige Information für

die österreichische Wald- und Umweltpolitik (z.B. den Waldbericht) und die interessierte Fachöffentlichkeit. Damit verbunden war auch seine Mitarbeit als nationaler Vertreter im internationalen Monitoringnetzwerk ICP-Forests. Mit seinen langjährigen Erfahrungen konnte er wesentlich dazu beitragen, die im Rahmen der Waldsterbensdebatte der 1980er-Jahre entstandene Waldzustandsbeobachtung zu hinterfragen und letztendlich zu einem modernen Waldmonitoring umzubauen, in dessen Rahmen heute mit modernsten Methoden Fragestellungen des Klimawandels untersucht werden können. Darüber hinaus verfolgte Ferdinand Kristöfel zahlreiche weitere wissenschaftliche Interessen: Zu nennen ist hier vor allem die Betreuung und Auswertung von waldwachstumskundlichen Versuchen zum Anbau nichtheimischer Baumarten. Ein Teil dieser Versuche wurde bereits zum Ende des 19. Jahrhunderts angelegt, und so folgte Ferdinand Kristöfel hier der langen und ehrenwerten Tradition namhafter österreichischer Forstwissenschaftler bei der Weiterentwicklung unseres Wissens. Nicht zuletzt hat Ferdinand Kristöfel als Programmierer und Betreuer wichtiger Datenbanken am BFW maßgeblich dazu beigetragen, die waldwachstumskundlichen Daten von Feldversuchen von mehr als 100 Jahren zu digitalisieren und diese für zukünftige Generationen von Wissenschaftlern verfügbar zu machen. So umfasst die von ihm erstellte Datenbank derzeit etwa 930.000 gemessene Bäume von 142 verschiedenen Versuchen, von denen die ältesten Messungen aus der Zeit um 1900 stammen.

DI Christian Lackner

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der
Kärntner
Forstvereinsinformation
(Nr. 100, Jänner 2023)
ist der

1. Dezember 2022

Dank

Die Redaktion
dankt allen Autoren
für ihre Beiträge,
die sehr zu einer aktuellen
Gestaltung unseres
Informationsblattes
beitragen!

FÜHREND, BEI REIFEN UND SERVICE.



IM FORST UND
IM SERVICE KING.
PLANKENAUER UND
NOKIAN SIND DIE
NUMMER EINS
IM WALD.

nokian
TYRES



EIN UNTERNEHMEN DER PLANKENAUER GRUPPE.

Forstunternehmen Waldpflege

Inh. Roman Kittinger

A-9162 STRAU
Kappel an der Drau 20

Tel. 0 4227 / 52 62
Fax 0 4227 / 52 62-3
Mobil 0664 / 350 59 03
Mobil 0664 / 350 62 07

Hunka

e.U.

e-mail: forstunternehmen.hunka@aon.at



UNSER
X LAGERHAUS
Die Kraft fürs Land

Bestens gerüstet

Innovative Technik für Forstprofis

Forstseilwinden, Forstanhänger, Holzzangen,
Sägespalter, Kreissägen, Brennholzspalter,
Kipptransporter, uvm.

KRPAN[®]
verlässlich stärker

Besuchen
Sie uns!
Stand W10
Freigelände
West

Internationale Holzmesse
Messegelände Klagenfurt
Mittwoch, 31. August bis
Samstag, 3. September 2022

Live
Vorführung
Sägespalter
CS 4218 pro

unser-lagerhaus.at



Maschinenring

Ihr Partner am Hof und im Wald!

- Forstdienstleistungen & Biomasse
- Agrardienstleistungen
- Zuerwerb, Bonus-Partnerschaft, u.v.m.



Jetzt
Mitglied werden!
05 9060-200
Mit 8 Maschinenringen
in Kärnten
sind wir flächen-
deckend für Sie da!

maschinenring.at



KÄRNTNER FORSTVEREIN

Aktiv für den Wald.

INFORMATION

Nr. 99
September 2022

Pb.b. | 14Z040101 M | Kärntner Forstverein
Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt